

**ENZYKLOPÄDIE DER
RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFT**

BEGRUNDET VON
F. VON LISZT UND W. KASKEL

HERAUSGEGEBEN VON
W. KUNKEL · H. PETERS · E. PREISER

ABTEILUNG STAATSWISSENSCHAFT

**DAS WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
SEIT DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS**

VON
WALTHER G. HOFFMANN



SPRINGER-VERLAG
BERLIN · HEIDELBERG · NEW YORK

1965

**DAS WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
SEIT DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS**

VON

DR. DR. h.c. WALTHER G. HOFFMANN

O. PROFESSOR AN DER WESTFÄLISCHEN
WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

UNTER MITARBEIT VON

DR. FRANZ GRUMBACH UND DR. HELMUT HESSE

MIT 26 SCHAUBILDERN
UND 325 TABELLEN



SPRINGER-VERLAG
BERLIN · HEIDELBERG · NEW YORK

1965

Tabelle 132

Jahr	Nahrungsmittel					Genußmittel		Ölfrüchte, Ölsaaten
	Ge- treide	Obst, Süd- früchte	Fleisch und Fleisch- waren	Molkerei- produkte und Eier	Kaffee, Kakao, Tee	Roh- tabak	7	
1933	23,3	116,0	70,5	73,9	95,5	97,4	133,3	1
4	19,3	111,1	78,1	82,4	110,8	106,7	129,0	2
5	14,9	88,1	92,1	70,1	101,9	107,7	77,3	3
6	8,9	97,3	164,5	78,1	107,3	107,9	96,6	4
7	4,5	81,9	163,9	95,6	116,5	111,6	97,2	5
8	50,0	108,6	202,7	92,9	128,7	115,8	104,4	6
1950	42,3	85,5	192,5	77,9	31,0	55,5	22,4	7
1	58,6	85,2	99,2	60,1	39,2	57,1	40,6	8
2	64,4	112,0	84,7	50,1	50,1	63,5	27,8	9
3	45,9	139,5	136,9	61,1	65,6	69,5	41,0	10
4	73,2	146,0	142,7	77,5	81,1	74,9	48,1	11
5	55,7	188,2	168,7	101,2	89,5	83,6	58,3	12
6	78,9	179,5	316,7	114,4	106,4	87,0	62,8	13
7	72,7	209,6	268,8	137,6	119,8	94,5	64,6	14
8	65,2	234,6	257,7	123,1	116,2	96,0	70,2	15
9	72,6	278,5	408,4	151,3	132,8	99,8	77,8	16
1960	68,5	276,2	478,1	149,2	142,6	108,0	86,5	17

2. Die Preise

Dieses Kapitel bringt keine generelle Darstellung der Preisentwicklung, sondern faßt nur die Preise zusammen, die zu Berechnungen in anderen Kapiteln erforderlich sind, zum Beispiel zur Inflationierung, bzw. Deflationierung von Reihen.

2.01. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

2.01.1. Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte

Quellen

- [1] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresshifte zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, 37, Berlin 1935.
- [2] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1. Jahrgang, 1880 ff.
- [3] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1952 ff.
- [4] Statistisches Handbuch über Landwirtschaft und Ernährung der Bundesrepublik Deutschland, Berichte über Landwirtschaft, 164. Sonderheft, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1956.
- [5] Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1957, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1958 ff.

(Fortsetzung)

	Rohstoffe					Halbwaren			
	Holz und Holz- masse	Textil- fasern	Felle und Häute	Kohle	Erze	Garne und Roh- seide	Grund- metalle	Mineral- öle	
	8	9	10	11	12	13	14	15	
1	33,8	81,4	52,9	33,6	51,5	52,4	110,5	173,6	
2	58,1	74,1	57,9	39,2	76,9	60,6	137,9	203,1	
3	62,4	70,5	46,1	34,7	108,1	62,4	95,1	237,9	
4	55,6	57,7	48,7	34,5	131,5	51,2	75,5	297,5	
5	54,5	62,7	50,9	37,4	159,5	48,3	99,2	279,6	
6	55,0	70,6	43,5	33,4	170,5	51,3	132,4	316,1	
7	12,4	44,7	30,4	30,3	47,0	38,2	38,0	222,2	
8	13,7	36,9	22,1	64,0	68,7	28,5	40,4	112,3	
9	30,6	40,2	33,7	78,3	85,2	26,9	68,9	109,7	
10	31,4	50,7	32,7	63,1	86,2	41,3	94,2	150,7	
11	47,1	56,3	34,7	56,6	78,7	42,2	165,6	195,4	
12	68,8	59,8	44,7	106,4	112,3	52,0	226,4	284,8	
13	58,1	64,1	42,6	124,4	138,3	61,4	192,5	421,9	
14	61,5	73,8	50,7	142,6	147,2	68,6	213,6	444,2	
15	62,8	57,7	53,2	108,1	138,5	63,8	235,6	470,1	
16	64,3	66,5	58,1	58,2	156,1	81,8	291,1	460,3	
17	75,1	68,1	43,5	48,1	232,2	99,8	360,6	553,4	

- [6] Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Bureau, II. Jahrgang, Berlin 1867 ff.
- [7] Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, 1. Jahrgang, 1903 ff.
- [8] Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus, 11. Jahrgang, 1871 ff.
- [9] Vierteljahresshifte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, 2. Jahrgang, 1893 ff.
- [10] Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, Berlin.
- [11] Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, I. Jahrgang, 1868 ff.
- [12] Statistisches Handbuch für das Großherzogtum Hessen, herausgegeben von der Großherzoglichen Centralstelle für die Landesstatistik, 1. Ausgabe, Darmstadt 1903, 2. Ausgabe, Darmstadt 1909.
- [13] Konjunkturstatistisches Handbuch 1936, herausgegeben von ERNST WAGEMANN, Institut für Konjunkturforschung, Berlin 1935.
- [14] Wirtschaft und Statistik, 5. Jahrgang, 1925 ff.
- [15] GEORG BRANDAU, Ernteschwankungen und wirtschaftliche Wechselagen 1874—1913, Beiträge zur Erforschung der wirtschaftlichen Wechselagen Aufschwung, Krise, Stockung, herausgegeben von ARTHUR SPIETHOFF, Heft 14, Jena 1936.
- [16] Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, Jahrgang 1884 ff.
- [17] Der Weinbau im preussischen Staate, „Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus“, 1. Jahrgang, 1861, S. 303 ff.
- [18] Materialien zur Wein-, Branntwein- und Bierstatistik Preussens in Form einer Beantwortung der den Mitgliedern der Jury der Pariser Ausstellung vorgelegten Fragen, „Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus“, 7. Jahrgang, 1867, S. 232 ff.

Hoffmann, Wachstum der deutschen Wirtschaft

Tabelle 134

Jahr	Export		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	Nahrungs- und Genussmittel	Fertigwaren
	Import		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	Nahrungs- und Genussmittel	Rohstoffe
	1	2	3	4	5	6	
1936	126,3	107,8	137,2	90,2	120,5	146,3	1
7	122,9	112,8	132,4	93,5	118,8	150,4	2
8	140,2	126,7	152,1	100,5	131,0	167,8	3
1950	108,2	115,2	134,5	97,7	68,9	105,4	4
1	105,6	103,0	116,3	108,1	82,7	90,6	5
2	118,3	123,2	130,7	117,4	81,9	109,3	6
3	127,7	144,3	141,4	124,2	81,4	123,9	7
4	131,9	142,5	143,8	132,9	74,4	130,8	8
5	130,0	142,5	137,9	136,0	76,4	125,7	9
6	131,8	143,2	134,7	140,0	79,2	129,9	10
7	136,9	151,6	144,0	134,2	88,7	131,3	11
8	151,3	167,8	151,7	147,0	88,3	154,0	12
9	157,0	166,2	150,2	153,5	85,2	166,1	13
1960	156,0	149,0	143,4	156,7	80,6	164,5	14

mit Hilfe der Preise von JACOBS und RICHTER [1] bis zum Jahre 1934 fortgerechnet. Danach liegen wieder Zahlen der amtlichen Statistik vor [2 bis 5]. Vom Jahre 1956 ab beziehen sie sich allerdings nicht mehr allein auf Erbsen, sondern ganz allgemein auf Hülsenfrüchte. Da sich aber die Erbsenpreise von den Bohnenpreisen nur unwesentlich unterscheiden, kann ein merklicher Fehler nicht entstehen.

Erzeugerpreise für *Gemüse* und *Salat* gibt es bis 1913 nicht. Deshalb werden die Einzelhandelspreise¹, reduziert um 47% für Transportkosten, Handelsspannen und Marktverluste, verwendet. Ab 1924 liegen Preise für Handelsware vor [10; 4; 5]. Sie ist jedoch von überdurchschnittlicher Qualität und erzielt deshalb auch entsprechend höhere Preise. Andererseits entsteht bei der Vermarktung ein erheblicher Schwund. Beides wird durch einen Abschlag berücksichtigt.

Erzeugerpreise für *Obst* lassen sich erst ab 1873 aus dem Wert und der Erntemenge [11; 12] ermitteln. Es ist zu beachten, daß diesen Durchschnittspreisen jährlich wechselnde Gewichte zugrunde liegen, nämlich die Mengen der jährlich geernteten Obstsorten. Ab 1924 liegen wieder Preise für Handelsware vor [10; 13; 14, 18. Jahrgang, 1938, S. 558; 5; 4]. Auch hier wird wegen der überdurchschnittlichen Qualität und der Vermarktungsverluste ein Abschlag vorgenommen.

Zur Schätzung der *Kartoffel*preise bis 1913 wird unter der Annahme einer konstanten Handelsspanne auf den Index der Großhandelspreise

¹ Siehe S. 576 ff.

(Fortsetzung)

	Halb- waren	Tuche, Kleidung	Tuche, Kleidung	Tuche, Kleidung	Kohle	Leder- waren	Waren aus Gummi	Waren aus Holz, Kork
	Rohstoffe	Textil- fasern	Garne	Textil- fasern, Garne	Kohle	Felle, Häute	Roh- gummi	Holz, Kork
	7	8	9	10	11	12	13	14
1	127,4	107,0	132,7	112,9	89,8	173,2	272,7	94,1
2	134,2	103,5	129,8	109,7	103,8	176,9	238,2	78,8
3	145,9	138,3	150,0	141,5	109,7	226,5	303,9	83,2
4	107,0	64,4	90,6	70,4	165,4	192,0	193,2	26,1
5	96,4	51,7	87,8	57,7	101,1	122,2	138,3	26,4
6	127,9	64,6	104,8	71,7	122,1	145,2	197,9	26,5
7	131,6	70,8	92,2	76,3	152,3	135,9	255,7	41,3
8	128,4	71,0	92,0	76,4	147,1	120,2	269,7	45,3
9	128,9	77,5	97,6	83,0	131,5	115,2	188,6	48,3
10	130,2	85,8	106,1	91,6	119,2	105,1	203,1	49,4
11	132,9	84,3	103,8	90,0	123,0	108,8	222,5	50,1
12	138,9	92,1	109,3	97,8	139,9	135,2	271,8	53,7
13	143,2	104,1	110,3	108,4	136,4	111,0	208,1	52,2
14	138,4	104,0	112,1	108,6	131,7	92,9	171,1	47,6

von JACOBS und RICHTER zurückgegriffen [1]. Das absolute Preisniveau läßt sich aus den amtlichen Statistiken über die Preise ab Station im Jahre 1913 ermitteln [9]. Ab 1924 gibt es amtliche Preisnotierungen [2 bis 5; 9].

Die Preise für *Zuckerrüben* liegen ab 1879 vor [15]. Sie schwanken bis 1913 nur geringfügig. Deswegen wird von 1850 bis 1878 mit einem konstanten Preis von 20 Mark je Tonne gerechnet. Für die Zeit von 1924 bis 1934 sind Preise nicht vorhanden. Sie werden anhand der allgemeinen Preisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte grob geschätzt. Seit 1935 liefert die amtliche Statistik Preisangaben [4; 5]. Da die Landwirtschaft die Zuckerschnitzel zurückkauft, wird der Nettopreis um 10% niedriger angesetzt.

Preise für *Rohtabak* gibt es bis 1865 nur für Preußen [6]. Da der Anteil Preußens an der gesamten Ernte in Deutschland relativ hoch ist, sind diese Preise repräsentativ. Ab 1871 weist die amtliche Reichsstatistik Preise aus [2; 9]. Anscheinend handelt es sich dabei um Erzeugerpreise. Sie werden deshalb unverändert übernommen. Für die Jahre 1866 bis 1870 fehlen Angaben. Die Preise werden deshalb in Anlehnung an die allgemeine Preisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte geschätzt. Von 1913 bis 1938 liegen Großhandelspreise für Rohtabak vor [9]. Sie werden mit den Erzeugerpreisen des Jahres 1913 verketten. In der Nachkriegszeit weist die amtliche Statistik wieder die Erzeugerpreise aus [3; 4; 5].

Angaben über die Preise von *Hopfen* gibt es in der amtlichen Statistik seit 1884 [9; 2 bis 5]. Bis 1939 handelt es sich um Großhandelspreise, die noch um die als konstant angenommene Handelsspanne zu reduzieren sind.

Für *Ölfrüchte* müssen von 1886 bis 1939 die Einfuhrpreise eingesetzt werden. Erst vom Jahre 1950 an liegen die Erzeugerpreise vor [4; 5].

Auch für einheimischen *Flachs* gibt es vor 1913 keine Preisangaben. Erst danach liegen Großhandelspreise für einheimische Ware vor [2; 3]. Sie werden unter Berücksichtigung der Verarbeitungs- und Handels-spannen durch einen Abzug von 18% in Erzeugerpreise umgerechnet und 1913 mit den Preisen für importierten russischen Flachs [9] in den Jahren davor verkettet (Tabelle 135).

2.01.2. Die Erzeugerpreise für tierische Produkte

Quellen

- [1] Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, herausgegeben von M. NEFFE, 2. Jahrgang, Breslau 1892 ff.
- [2] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresshifte zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.
- [3] Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus, 1. Jahrgang, 1861 ff.
- [4] Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, I. Jahrgang, 1868 ff.
- [5] Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt, Jahrgang 1896 ff.
- [6] Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, 1. Jahrgang, 1894 ff.
- [7] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1. Jahrgang, 1880 ff.
- [8] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
- [9] Statistisches Handbuch über Landwirtschaft und Ernährung der Bundesrepublik Deutschland, Berichte über Landwirtschaft, 164. Sonderheft, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1956.
- [10] Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1957, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1958 ff.
- [11] Vierteljahresshifte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, 2. Jahrgang, 1893 ff.
- [12] Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Bureau, II. Jahrgang, Berlin 1867.

Für *Rindvieh* lassen sich bis 1939 nur Großhandelspreise ermitteln (Tabelle 136). Von 1900 bis 1911 liegen auf das Schlachtgewicht bezogene Großhandelspreise für eine Reihe von Städten vor [1, 13. Jahrgang, 1906, S. 496 ff. und 19. Jahrgang, 1913, S. 616 ff.]. Die Preisstatistiken gehen für Berlin bis 1856 und für München bis 1850 zurück [2]. Sie zeigen von 1875 an eine weitgehende Übereinstimmung mit der Entwicklung der

Einzelhandelspreise für Rindfleisch¹. Deshalb werden sie zur Extrapolation der Großhandelspreise bis 1875, bzw. 1913 benutzt. In der Zeit vor 1875 besteht zwischen den Einzelhandelspreisen der amtlichen Länderstatistiken und den Großhandelspreisen in Berlin und München praktisch kein Zusammenhang mehr. Selbst die Groß- und Einzelhandelspreise in Berlin zeigen einen völlig unterschiedlichen Verlauf. Der Grund liegt darin, daß sich vor allem in den sechziger Jahren die Erhebungsmethoden für die Einzelhandelspreise in Preußen laufend ändern. Einmal handelt es sich bei den angegebenen Zahlen um das arithmetische Mittel aus Höchst- und Niedrigstpreis, einmal um den häufigsten Preis oder um den ungewogenen Durchschnitt aus mehreren Fleischsorten wie Rücken, Keule, Hals usw. Es ist nicht möglich, die preußischen Angaben zeitlich vergleichbar zu machen. Deshalb müssen die Großhandelspreise von München und Berlin übernommen werden, obwohl ihr Repräsentationsgrad nicht sehr hoch ist. Von 1924 bis 1939 weist die amtliche Statistik [7] die Großhandelspreise für Lebendgewicht aus. Sie werden durch einen Abzug von 48% in Preise für Schlachtgewicht umgerechnet. Seit 1950 lassen sich die Erzeugerpreise aus dem Gesamtschlachtgewicht, das bei den gewerblichen Schlachtungen inländischer Tiere anfällt, und den Verkaufserlösen der Landwirtschaft ermitteln [8; 9; 10].

Auch bei *Schweinen* muß man sich bis 1939 auf die Schätzung der Großhandelspreise (Tabelle 136) beschränken. Wie beim Rindvieh sind für die Zeit von 1900 bis 1911 Unterlagen aus einzelnen Städten vorhanden [1, 13. Jahrgang, 1906, S. 496 ff. und 19. Jahrgang, 1913, S. 616 ff.]. Deshalb wird zunächst genauso verfahren wie bei den Rindpreisen. Die Zahlen bis 1850 bzw. 1913 werden entsprechend extrapoliert [2]. In den Jahren 1924 bis 1939 liegen Preisangaben für Lebendgewicht von den Viehmärkten mehrerer Städte [11] vor. Diese Preise werden durch einen Abschlag von 20% in Preise für Schlachtgewicht umgerechnet. Mit diesem Satz werden auch die von der Landwirtschaft ab 1950 erzielten Preise [8; 9; 10] von Lebend- in Schlachtgewicht umgerechnet. Analog den Schweine- und Rindviehpreisen werden zunächst auch die Schlachtgewichtpreise für *Kälber* gewonnen. Bis 1939 sind es auch hier Großhandelspreise. Die Preisnotierungen für die Jahre 1900 bis 1911 [1] aus mehreren Städten werden bis 1873 bzw. 1913 anhand der Einzelhandelspreise extrapoliert. Ein Index aus den Rind- und Schweinepreisen der Jahre vor 1873 wird mit dem für 1873 geschätzten Wert verkettet. Von 1924 bis 1939 sind auf Lebendgewicht bezogene Großhandels-

¹ Siehe S. 577 ff. Um die Zahlen vergleichbar zu machen, ist allerdings noch ein Fehler zu korrigieren, den die Berechnungen von JACOBS und RICHTER [2] enthalten. Sie berücksichtigen nicht die Umstellung der Münchener Statistiken im Jahre 1909. Die Berichtigung kann anhand der Angaben im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte, 19. Jahrgang, 1913, durchgeführt werden.

Tabelle 136. Die Erzeugerpreise für Produkte des tierischen Sektors 1850—1959

Jahr	Rind- fleisch a)	Schweine- fleisch a)	Kalb- fleisch a)	Hammel- fleisch a)	Wolle	Milch	Eier Pf./Stück
	1	2	3	4	5	6	7
1850	76	57	46	53	470	4,4	2,13
1	74	59	48	53	439	5,2	2,19
2	81	71	49	53	455	6,1	2,38
3	84	78	50	53	494	6,4	2,60
4	88	87	51	53	443	6,4	2,88
5	95	90	52	53	527	7,3	3,12
6	95	90	55	56	541	7,3	3,23
7	97	90	51	56	545	7,7	3,04
8	90	80	54	56	477	7,2	3,00
9	93	77	51	56	452	7,6	2,91
1860	105	83	51	56	518	6,9	2,91
1	106	84	56	58	478	7,7	3,16
2	108	87	56	58	433	8,2	3,22
3	102	83	56	58	441	8,2	3,16
4	100	75	56	58	451	8,3	2,95
5	103	81	56	58	409	7,6	3,04
6	99	87	62	66	349	8,1	3,20
7	102	93	62	66	350	7,8	3,31
8	108	99	62	66	350	8,5	3,47
9	115	99	62	66	350	8,8	3,40
1870	115	93	62	66	350	8,7	3,69
1	116	101	93	100	350	9,5	3,98
2	126	119	93	100	388	11,3	4,19
3	137	114	105	100	388	12,0	4,41
4	127	111	102	99	388	9,8	4,43
5	108	115	94	93	388	9,4	4,63
6	108	113	98	94	376	11,1	4,50
7	110	113	100	94	376	11,9	4,35
8	112	111	101	95	376	9,3	4,19
9	110	108	98	94	376	8,6	4,18
1880	109	105	98	94	376	9,9	4,22
1	109	105	98	105	347	9,2	4,35
2	111	100	100	97	347	9,1	4,27
3	115	100	103	100	347	10,1	4,32
4	115	97	102	100	347	9,6	4,28
5	114	97	102	99	347	8,7	4,28
6	112	98	101	97	312	8,2	4,24
7	108	91	100	94	312	9,6	4,15
8	107	90	99	93	312	8,9	4,29
9	112	109	105	98	312	9,5	4,41
1890	123	113	122	106	312	11,2	4,61
1	124	100	121	109	244	10,3	4,66
2	122	103	119	106	244	9,5	4,70
3	115	99	114	103	244	10,3	4,88
4	123	106	123	104	244	10,4	4,57
5	124	94	126	107	244	8,9	4,66
6	121	89	122	106	273	8,8	4,53
7	121	105	122	106	273	10,3	4,61

a) Bis 1938 Großhandelspreise, vgl. S. 556 f.

Tabelle 136 (Fortsetzung)

Jahr	Rind- fleisch a)	Schweine- fleisch a)	Kalb- fleisch a)	Hammel- fleisch a)	Wolle	Milch	Eier Pf./Stück
	1	2	3	4	5	6	7
1898	123	113	126	108	273	10,7	4,70
9	124	98	129	109	273	9,5	4,83
1900	123	93	129	114	273	9,6	5,01
1	122	106	130	112	233	9,6	5,08
2	126	106	135	115	258	10,9	5,05
3	131	94	139	126	299	10,6	5,04
4	134	90	141	124	297	9,7	5,17
5	139	116	150	131	312	11,1	5,55
6	150	121	162	144	348	12,1	5,67
7	152	104	161	142	350	12,1	5,83
8	144	109	157	134	316	11,3	5,83
9	141	121	168	131	348	12,5	6,31
1910	156	124	176	145	337	13,9	5,98
1	161	119	180	153	330	14,3	6,14
2	172	145	191	162	344	14,8	6,53
3	175	150	200	172	370	13,2	7,07
1924	155	164	193	148	1218	19,8	14,18
5	187	179	231	165	1084	19,3	14,20
6	190	193	226	177	953	17,9	13,65
7	213	157	233	191	1022	18,3	12,95
8	199	162	230	195	1056	18,3	12,79
9	206	202	240	208	854	16,4	14,21
1930	207	167	232	195	601	14,4	11,74
1	164	118	169	143	344	12,5	9,59
2	123	98	121	109	298	11,0	8,07
3	112	97	118	108	344	12,0	9,05
4	118	108	136	128	550	12,5	9,03
5	149	113	177	137	646	13,0	9,33
6	158	118	203	166	520	14,0	9,21
7	158	118	180	155	537	14,0	9,59
8	159	119	187	152	554	14,0	
9	164	121	188	152	545	14,0	
1950	226	303	341	229	762	23,5	17,80
1	277	293	403	269	432	25,6	19,90
2	266	276	379	235	435	26,6	19,90
3	275	310	381	246	456	25,8	18,30
4	296	277	410	273	453	27,6	18,80
5	323	285	444	287	390	29,5	20,40
6	320	293	448	284	455	31,9	18,60
7	325	269	478	287	419	34,9	19,40
8	363	301	507	290	33,3	18,50	
9	368	297	506	303	357	33,6	17,70

a) Bis 1938 Großhandelspreise, vgl. S. 556 ff.

preise vorhanden [11]. Es wird für die gesamte Zeit ein Tara-Satz von 40% unterstellt. In der Nachkriegszeit liegen Verkaufserlöse und Fleisch-anfall aus gewerblichen Schlachtungen von inländischen Tieren vor [8; 9; 10]. Daraus lassen sich die Erzeugerpreise direkt ermitteln.

Die Schätzung der Schlachtgewichtpreise für *Schafe* erfolgt abgesehen von einem Tara-Satz von 50% analog der für Kälber.

Für *Milch* geben JACOBS und RICHTER bis 1913 die Großhandelspreise an [2]. Aus den Jahren 1924 bis 1939 liegen entsprechende amtliche Preisnotierungen vor [11]. Die Großhandelspreise werden bis 1939 durch einen gleichbleibenden Abschlag von 20% berücksichtigt. Ab 1950 sind wieder die Verkaufserlöse und der Absatz der Landwirtschaft bekannt [8; 9; 10], so daß sich die Erzeugerpreise direkt errechnen lassen.

Verwertbare Großhandelspreise für *Eier* liegen erstmals für den Zeitraum von 1913 bis 1939 vor [11]. Den Preisen liegen nur Eier mittlerer Größe zugrunde, das heißt Eier zwischen 55 und 60 Gramm je Stück. Die Reihe wird anhand der Entwicklung der Einzelhandelspreise in Preußen [3] bis 1873 extrapoliert. Aus der Zeit vor 1873 existieren keine Preisangaben. Daher wird angenommen, daß sich die Eierpreise parallel zu den übrigen Preisen für tierische Erzeugnisse bewegen (Tabelle 136).

2.01.3. Zusammengefaßte Preisindizes für pflanzliche Produkte, Fleisch und sonstige tierische Produkte

Die bisher ermittelten Preisreihen dienen dazu, die jährlichen Werte der pflanzlichen Produktion, der tierischen Produktion und der gesamten landwirtschaftlichen Produktion zu ermitteln. Der Quotient aus dem Produktionswert zu laufenden Preisen und in Preisen von 1913 ist der Preisindex (Tabelle 137).

2.02. Die Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

Quellen

- [1] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresschäfte, zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.
- [2] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 55. Jahrgang, 1936 ff.
- [3] Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1957, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1958 ff.
- [4] Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 2, Preise und Preisindizes ausgewählter Grundstoffe 1959, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart und Mainz 1960.
- [5] Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, I. Jahrgang, 1868 ff.

Auf die Angaben über Kiefern- und Fichtenholzpreise [1; 2] stützt sich die Schätzung der Preise für *Nutzholz* in der Zeit von 1850 bis 1939. Für 1913 wird aus den in Statistiken vorliegenden Zahlen¹ über die von den öffentlichen Forsten verkauften Mengen und die erzielten Erlöse ein

¹ Siehe S. 324f.

Tabelle 137. Die Indices der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1850—1959 (1913 = 100)

Jahr	pflanzliche Produkte	Fleisch	sonstige tierische Produkte	insgesamt
	1	2	3	4
1850	51,5	36,4	44,2	44,7
1	65,7	36,4	48,6	51,2
2	85,7	39,8	55,0	61,1
3	89,7	40,9	58,2	64,9
4	116,1	42,2	57,0	75,7
5	111,7	42,1	62,4	72,9
6	110,3	45,1	65,5	76,9
7	79,5	47,6	67,9	66,6
8	66,5	46,1	62,8	59,0
9	67,3	45,2	64,9	59,8
1860	84,3	49,1	62,4	66,9
1	84,6	55,1	67,0	70,1
2	77,7	50,6	69,1	66,9
3	74,1	49,3	69,2	65,2
4	69,2	47,7	70,0	62,6
5	69,0	49,6	64,3	61,2
6	77,1	51,3	65,9	65,1
7	95,8	52,9	64,1	71,8
8	100,4	55,8	68,7	77,6
9	82,7	57,4	70,5	70,8
1870	79,6	55,6	70,1	69,1
1	89,5	63,2	74,5	75,8
2	97,1	72,7	88,5	86,6
3	107,0	71,8	93,3	90,6
4	104,8	69,3	78,7	85,5
5	80,7	65,4	76,2	74,3
6	90,7	65,1	87,0	80,8
7	94,6	65,7	92,2	84,6
8	80,6	66,3	74,9	74,4
9	85,5	65,0	70,0	73,6
1880	101,8	63,6	78,7	81,3
1	99,8	64,0	73,4	79,5
2	89,5	62,9	72,8	75,2
3	84,7	64,2	79,2	76,0
4	84,4	63,4	75,6	74,2
5	72,7	63,2	69,3	68,4
6	73,5	63,0	65,2	67,3
7	74,3	59,9	74,4	69,1
8	73,5	59,4	69,8	67,2
9	82,4	66,9	73,8	73,9
1890	88,3	71,5	85,4	81,3
1	98,7	67,4	78,2	80,4
2	97,6	67,8	72,7	79,6
3	73,8	64,8	78,2	72,2
4	70,4	69,4	78,6	72,3
5	74,2	65,7	68,5	69,3
6	71,1	63,0	68,0	67,0
7	81,6	68,9	78,2	75,4
8	89,5	72,4	81,4	80,3

Hoffmann, Wachstum der deutschen Wirtschaft

Tabelle 137 (Fortsetzung)

Jahr	pflanzliche Produkte	Fleisch	sonstige tierische Produkte	Insgesamt
	1	2	3	4
1899	84,0	67,3	72,9	74,0
1900	82,8	65,1	73,7	73,2
1	83,0	70,0	73,3	74,8
2	81,2	71,2	82,4	77,8
3	81,7	68,1	80,6	76,2
4	88,0	67,0	74,6	76,0
5	92,2	78,0	84,7	84,4
6	88,0	84,2	92,0	87,6
7	102,3	77,0	92,2	89,4
8	98,9	76,7	86,3	86,4
9	102,1	81,2	95,3	91,5
1910	95,8	85,6	104,4	94,1
1	108,9	84,6	107,2	97,7
2	114,2	97,3	110,9	106,2
3	100,0	100,0	100,0	100,0
1924	114,1	101,8	159,4	130,0
5	123,5	115,2	147,6	130,4
6	126,5	121,1	148,8	135,7
7	163,3	113,0	148,5	132,3
8	151,7	110,7	137,9	130,7
9	127,5	128,4	119,6	115,8
1930	114,5	114,3	101,7	95,9
1	111,3	83,7	88,3	83,8
2	106,1	66,5	96,7	83,3
3	96,8	64,1	101,0	88,8
4	105,7	70,6	105,5	96,5
5	114,7	80,0	111,2	101,2
6	116,8	84,6	112,4	101,5
7	119,7	83,6	114,7	104,2
8	123,8	84,8	192,7	191,4
1950	188,9	193,4	209,4	209,1
1	218,5	204,0	214,9	210,1
2	234,5	193,8	206,5	212,2
3	227,2	208,9	219,3	212,5
4	227,4	200,1	234,2	222,2
5	240,0	210,8	245,3	232,1
6	252,5	213,8	267,3	241,3
7	289,0	204,6	254,4	237,4
8	236,2	226,7	255,1	247,9
9	288,7	225,3		

durchschnittliches Preisniveau errechnet und anhand der erwähnten Angaben extrapoliert. Für die Nachkriegszeit sind Angaben über die Erzeugerpreise für Nutzholz vorhanden [3; 4].

Die Preise für *Brennholz* stammen zwischen 1868 und 1913 aus der badischen Statistik [5]. Aus Mangel an besseren Unterlagen muß für die Periode 1850 bis 1868 und 1913 bis 1939 auf die erwähnten Quellen für

Tabelle 138. Die Erzeugerpreise für Erzeugnisse der Forstwirtschaft und Fischerei 1848—1959

Jahr	Nutzholz	Brennholz	Seefische	Süßwasserfische
	Mark je Festmeter		Mark je t	
	1	2		
1848	7,13	2,09		
9	6,98	2,05		
1850	6,98	2,05		
1	6,98	2,05		
2	7,13	2,09		
3	7,44	2,18		
4	7,76	2,28		
5	7,91	2,32		
6	7,91	2,32		
7	8,22	2,41		
8	8,84	2,59		
9	9,00	2,64		
1860	9,15	2,68		
1	9,62	2,82		
2	10,08	2,96		
3	10,39	3,05		
4	10,70	3,14		
5	11,01	3,23		
6	10,39	3,05		
7	9,77	2,87		
8	9,31	3,16		
9	9,31	2,97		
1870	9,46	3,13		
1	8,84	3,68		
2	10,08	4,04		
3	12,87	4,42		
4	13,03	4,66		
5	13,18	4,95		
6	11,63	5,35		
7	10,08	4,83		
8	10,08	4,49		
9	10,24	4,32		
1880	9,46	4,32	192	
1	8,22	3,87	173	
2	7,91	3,58	188	
3	8,84	3,53	211	
4	8,84	3,75	191	
5	8,22	3,70	152	
6	9,00	3,78	137	
7	9,15	3,77	120	
8	10,55	3,72	134	
9	11,79	3,72	140	
1890	11,01	3,97	147	
1	10,70	4,04	177	
2	10,86	4,10	142	
3	9,46	4,13	121	
4	9,15	4,06	122	
5	9,62	4,28	149	
6	10,55	4,04	122	

Tabelle 138 (Fortsetzung)

Jahr	Nutzholz		Brennholz		Seefische		Süßwasserfische	
	Mark je Festmeter				Mark je t			
	1	2	3	4	5	6	7	8
1897	11,01	4,06	171					
8	12,41	4,06	153					
9	12,72	4,09	189					
1900								
1	14,27	4,28	207					
2	11,63	4,58	166					
3	11,32	4,50	185					
4	12,10	4,40	152					
5	13,18	4,43	142					
6	14,27	4,50	167					
7	14,42	4,65	206					
8	14,89	4,80	196					
9	13,34	4,88	194					
	14,73	4,85	216					
1910								
1	15,04	4,78	222					800
2	16,13	4,70	232					825
3	16,29	4,57	245					850
	15,51	4,55	250					879
1924								
5	20,94	6,14						813
6	22,02	6,46	265					886
7	15,98	4,69	254					890
8	20,94	6,14	252					850
9	22,95	6,73	271					
	19,85	5,82	271					
1930								
1	15,67	4,60	239					1100
2	10,55	3,09	196					927
3	9,00	2,64	197					785
4	9,31	3,00	151					577
5	12,56	3,69	229					696
6	13,65	4,00	172					802
7	13,80	4,05	173					778
8	14,42	4,23	150					877
	14,58	4,28	144					817
1950								
1	35,56	10,43	274					
2	41,07	12,05	306					
3	59,45	17,44	301					
4	64,37	18,88	295					
5	61,31	17,99	348					
6	79,69	23,38	328					
7	74,18	21,76	379					
8	76,63	22,48	369					
9	71,11	20,86	437					
	61,92	18,16	408					

Nutzholzpreise zurückgegriffen werden [1; 2]. Es wird eine parallele Entwicklung der Preise für Nutz- und Brennholz unterstellt. Ab 1950 enthalten die amtlichen Statistiken Brennholzpreise [4; 5], die unverändert übernommen werden (Tabelle 138).

2.03. Die Erzeugerpreise der Fischerei

Quellen

- [1] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 29. Jahrgang, 1908 ff.
- [2] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
- [3] Vierteljahresshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, 2. Jahrgang, 1893 ff.

Menge und Wert der gefangenen Seefische sind ab 1906 bekannt [1; 2]. Aus ihnen lassen sich die durchschnittlichen Jahrespreise ermitteln. Sie werden bis zum Jahre 1880 extrapoliert anhand der Entwicklung der Großhandelspreise für Heringe in mehreren deutschen Städten [3].

Zur Berechnung der Preise für Süßwasserfische dient zwischen 1903 und 1938 die Statistik der Fangergebnisse der Bodenseefischerei [1]. Aus Menge und Wert der gefangenen Fische läßt sich eine Preisreihe ermitteln, die jedoch in ihrem Niveau zu hoch zu liegen scheint, wenn man sie mit den Einzelhandelspreisen für Süßwasserfische vergleicht, über die in der Statistik verstreut einige Angaben vorliegen. Aus ihnen läßt sich das Niveau der Erzeugerpreise für 1913 auf 850 Mark je Tonne schätzen. Die aus der Bodenseefischerei erzielten Preise werden entsprechend mit einem konstanten Faktor reduziert. Für die Nachkriegszeit fehlt es an Angaben. Entsprechend den durchschnittlichen Preisrelationen in der Zeit zwischen 1925 und 1938 werden deshalb die Preise für Süßwasserfische mit dem Dreifachen der Preise für Seefische angesetzt (Tabelle 138).

2.04. Die Preisindices für Investitionsgüter

Preise oder Preisindices für Investitionsgüter aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gibt es nicht. Deshalb ist es notwendig, die erforderlichen Reihen von der Kostenseite her zu schätzen trotz der damit verbundenen Ungenauigkeit. Die Fehlergrenze liegt wahrscheinlich bei mehr als 10%. Das ist umso schwerwiegender, als schon die Schätzung des Kapitalstocks teilweise auf recht vagen Unterlagen beruht. Im folgenden wird zunächst die Ermittlung derjenigen Preisreihen dargestellt, die zur Deflationierung bzw. Inflationierung der Kapitalstock- und Investitionswerte benutzt werden. Es folgt eine Schätzung der Preise für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. Daran schließt sich die Berechnung der Preise für Dampfmaschinen in der Zeit von 1850 bis 1913 an. Diese Reihe dient als Anhaltspunkt für die Preisentwicklung in der metallverarbeitenden Industrie während der entsprechenden Jahre¹.

¹ Siehe Seite. S. 557 ff.

2.04.1. Die Preisindizes für Investitionsgüter und Vorräte

Quellen

- [1] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresschäfte, zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.
- [2] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 46. Jahrgang, 1927 ff.
- [3] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
- [4] Die Deutsche Landwirtschaft, Hauptergebnisse der Reichsstatistik, bearbeitet vom Kaiserlichen Statistischen Amte, Berlin 1913, S. 191.
- [5] Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 2, Preise und Preisindizes ausgewählter Grundstoffe, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Jahrgang 1955 ff.
- [6] Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 3, Preise und Preisindizes für industrielle Produkte, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Jahrgang 1955 ff.

Bis zum Jahre 1913 muß die Entwicklung der Preise im *Hochbau* aus den Preisindizes für Mauersteine, Dachziegel, Kalk, Zement, Kiefern-, Bau- und Nutzholz sowie Fichten-, Bau- und Nutzholz [1] und aus dem Lohnindex für Bauarbeiter abgeleitet werden. In dem gemeinsamen Index erhält jeder der Baustoffe im Jahre 1913 ein Gewicht von 8,333 und die Lohnreihe ein Gewicht von 50. Ab 1913 liegt ein Preisindex für den Wohnungsbau vor [2; 3]. Er wird als repräsentativ für alle Gebäude angesehen und unverändert übernommen (Tabelle 139).

Für den *Tiefbau* wird bis 1938 auf ähnliche Weise wie für den Hochbau ein Preisindex ermittelt. Die Preise für Dachziegel entfallen. Dafür wird der Anteil der Löhne entsprechend erhöht. Ab 1950 liegt ein amtlicher Preisindex für den Tiefbau vor [3].

Die *landwirtschaftlichen Vorräte* an pflanzlichen Produkten werden mit den bereits vorliegenden Erzeugerpreisen bewertet¹. Auch die *Viehpreise* sind — abgesehen von den Preisen für Pferde — schon bekannt². Einige Angaben über Pferdepreise gibt es [4]. Die fehlenden Jahre lassen sich in Anlehnung an die Entwicklung der übrigen Viehpreise interpolieren. Das sind jedoch nicht Preise je Stück, sondern je Gewichtseinheit. Man muß sie noch mit dem durchschnittlichen Gewicht des Viehs multiplizieren. Aus Mangel an entsprechenden Angaben geschieht dies mit Hilfe des durchschnittlichen Schlachtgewichts.³

Preise für *landwirtschaftliche Maschinen und Geräte* weist die amtliche Statistik seit 1913 [2; 3] aus. Davor sind nur grobe Schätzungen anhand der Preisentwicklung bei den verwendeten Rohstoffen möglich. Einbe-

¹ Siehe S. 552 ff.

² Siehe S. 558 f.

³ Siehe S. 297 ff.

zogen werden die Preise von Steinkohle, Roheisen und Kupfer [1] im Verhältnis 30 zu 60 zu 10.

Für *gewerblich genutzte Maschinen und Vorräte* muß bis 1913 ein gemeinsamer Preisindex gefunden werden¹. Er stützt sich einmal auf die Großhandelspreise für Eisen und Nicht Eisenmetalle [1] als Maß der Preisentwicklung bei Maschinen und zum andern auf den allgemeinen Index der Großhandelspreise [1], um die Preisentwicklung für Vorräte wiederzugeben. Da der Wert der Maschinen den der Vorräte um etwa das Doppelte übersteigt, werden die drei ausgewählten Einzelreihen im Verhältnis 50 zu 25 zu 25 zu einem Gesamtindex zusammengefaßt. Ab 1925 sind getrennte Preisreihen für Maschinen und Vorräte erforderlich. Die amtliche Statistik weist einen entsprechenden Preisindex für gewerblich genutzte Maschinen aus [2; 3]. Als Preisindex für Vorräte dient bis 1938 der allgemeine Index der Großhandelspreise [1; 2] und danach mit gleichem Gewicht der Preisindex der Grundstoffe [5] sowie der Industrieprodukte [6].

Bei der Berechnung des Preisindex für die Investitionen bei *Eisenbahnen* wird von 1850 bis 1913 davon ausgegangen, daß vor allem Transportmittel wie Lokomotiven und Waggons sowie Anlagen des Tiefbaus und Hochbaues benötigt werden. Preisindizes für den Hoch- und Tiefbau liegen bereits vor. Aus den Preisen für Steinkohle, Eisen und Kupfer [1] wird mit Gewichten von 30 zu 60 zu 10 ein Index für Transportmittel einschließlich Schienen gebildet und wegen des hohen Holzverbrauchs für Schwellen durch den Preisindex für Kiefernholz ergänzt. Aus diesen Einzelreihen setzt sich der Gesamtindex für die Investitionen bei Eisenbahnen zusammen. Die verwendeten Gewichte entsprechen ungefähr der Gliederung des Anlagevermögens der Eisenbahnen im Jahre 1913²:

Maschinen	35,
Tiefbau	50,
Hochbau	10,
Holz	5.

Zwischen 1925 und 1938 besteht der Gesamtindex zu 75% aus dem amtlichen Preisindex für Arbeitsmaschinen [2] und zu 25% aus dem Preisindex für den Tiefbau. In der Nachkriegszeit gibt es für alle Arten des Anlagekapitals der Eisenbahnen verwertbare Preise [3; 5; 6] (Tabelle 139).

¹ Siehe S. 241.

² Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands nach den Angaben der Eisenbahn-Verwaltungen, bearbeitet im Reichs-Eisenbahn-Amt, Berlin, Band 34, Band 1913/14.

2.04.2. Der Preisindex für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1850—1913

Quellen

- [1] PAUL KOLLMANN, Die Kaufpreise des Grundeigentums im Großherzogtum Oldenburg von 1866—1894, bearbeitet im Großherzoglich Oldenburgischen Statistischen Bureau, Tübingen 1895.
- [2] SARAZIN, Die Entwicklung der Preise des Grund und Bodens in der Provinz Posen, „Landwirtschaftliche Jahrbücher“, Band 26, 1897, S. 825 ff.
- [3] WALTER ROTHKEGEL, Die Kaufpreise für ländliche Besitzungen im Königreich Preußen von 1895 bis 1906, Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, herausgegeben von GUSTAV SCHMOLLER und MAX SERING, Heft 146, Leipzig 1910.
- [4] WALTER ROTHKEGEL, Die Bewegung der Kaufpreise für ländliche Besitzungen und die Entwicklung der Getreidepreise im Königreich Preußen von 1895 bis 1909, „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich“, 34. Jahrgang, 1910, S. 1689 ff.
- [5] FRIEDRICH ARBORN, Die Taxation von Landgütern und Grundstücken, Ein Lehrbuch für Landwirte, Volkswirte, Kataster- und Steuerbeamte, Gebäudetaxatoren, Angestellte ländlicher Kreditanstalten usw., 1. Auflage, Berlin 1912, 2. Auflage, Berlin 1928.
- [6] Die Kauf- und Pachtpreise der Landgüter und die Marktpreise der landwirtschaftlichen Produkte in Mecklenburg-Schwerin seit dem Jahr 1770. Beiträge zur Statistik Mecklenburgs, herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Bureau in Schwerin, IX. Band, 3. und 4. Heft.
- [7] AUGUST MERTZEN, Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preussischen Staates nach dem Gebietsumfang vor 1866, 3. Band, Berlin 1871.
- [8] Landwirtschaftliche Jahrbücher, 13. Band, Supplement 1.
- [9] Landwirtschaftliche Jahrbücher, 14. Band, Supplement 2.
- [10] VON SCHLIEBEN, Beiträge zur Statistik des landwirtschaftlichen Grundeigentums im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zittau, „Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus“, XL. Jahrgang, 1894, 129 ff.
- [11] Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, I. Jahrgang, 1868 ff.
- [12] Preisbewegung landwirtschaftlicher Güter in einigen Teilen Bayerns während der Jahre 1900 bis 1910, Schriften des Vereins für Socialpolitik, 148. Band, 1. Teil, München und Leipzig 1914.

Der Preisindex wird zur Berechnung des Gebäudekapitals in der Landwirtschaft benötigt.

Angaben über die bei freiwilligen Veräußerungen von einzelnen Grundstücken erzielten Preise sind in größerer Zahl vorhanden [1 bis 12]. Preisangaben von Zwangsversteigerungen werden nicht verwendet. In der Regel liegen sie erheblich unter den Preisen, die bei freiwilligen Versteigerungen erzielt werden. Die wichtigste Ursache dürfte wahrscheinlich darin zu suchen sein, daß zwangsweise versteigerte Grundstücke in vielen Fällen herabgewirtschaftet sind. Dagegen kann man von freiwillig veräußerten Grundstücken eher annehmen, daß sie in Qualität und Zustand in etwa dem Durchschnitt entsprechen. Die vorhandenen Preissta-

Tabelle 139. Die Preisindizes für Investitionsgüter 1850—1959 (1913 = 100)

Jahr	Hoch- bau	Tiefbau	gewerb- liches Inventar	gewerb- liche Vorräte	landwirt- schaftliche Maschinen und Geräte	Eisen- bahnbau	Boden
	1	2	3	4	5	6	7
1850	68	72	88		111	84	36,3
1	70	73	86		84	75	36,7
2	72	76	90		86	78	37,3
3	75	79	115		109	88	38,4
4	78	82	128		126	95	39,5
5	80	83	127		124	96	40,8
6	81	83	119		115	93	42,0
7	81	83	118		113	92	43,4
8	80	82	101		98	86	45,0
9	79	81	98		92	84	46,6
1860	78	78	97		89	81	48,3
1	77	77	94		86	80	50,1
2	76	75	97		87	79	51,7
3	74	73	97		87	78	52,9
4	72	71	100		91	78	54,0
5	70	69	99		94	78	54,9
6	70	70	98		91	77	55,5
7	70	70	94		86	75	56,4
8	71	71	95		86	76	56,8
9	75	74	93		85	78	57,5
1870	80	79	88		91	83	59,5
1	87	86	104		102	91	61,7
2	94	92	139		143	109	63,1
3	101	101	149		156	120	65,1
4	101	99	118		124	107	67,0
5	96	95	103		99	96	67,4
6	87	88	92		85	87	67,6
7	81	83	88		79	81	66,3
8	76	78	81		73	76	66,3
9	71	73	76		69	71	65,3
1880	68	70	87		79	73	65,5
1	67	69	80		73	69	64,8
2	69	71	85		78	72	64,0
3	69	71	80		73	71	62,5
4	71	73	73		67	70	62,2
5	74	75	68		62	69	62,7
6	76	77	64		58	69	64,0
7	79	79	67		61	72	65,3
8	81	81	76		69	76	65,7
9	82	81	83		80	80	65,5
1890	81	79	93		93	84	63,6
1	78	77	80		80	78	62,2
2	74	74	74		74	74	60,9
3	72	72	70		69	70	60,5
4	71	71	67		68	69	60,1
5	72	72	68		70	70	59,6
6	76	75	72		73	74	60,5
7	79	78	76		77	77	61,7

2.04.3. Der Preisindex für Maschinen 1850—1913

Einen Preisindex für Maschinen zu berechnen, bereitet zahlreiche methodologische Schwierigkeiten. Infolge der hohen technischen Fortschrittsrate sind, insbesondere über längere Zeiträume, die Erzeugnisse des Maschinenbaus qualitativ schwer vergleichbar. Zum Teil handelt es sich überhaupt nur um Einzelfertigungen. Weiterhin finden gerade im Maschinenbau ständig Strukturverschiebungen statt, die kaum eine befriedigende Gewichtung der Einzelreihen erlauben. Sie müßte sich ständig ändern.

Zu diesen methodologischen Problemen tritt ein praktisches. Für den Untersuchungszeitraum 1838 bis 1913 sind kaum Preisangaben für Maschinen zu finden. Soweit sie in den zahlreichen Firmenarchiven überhaupt vorhanden gewesen sind, fallen sie zum großen Teil den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zum Opfer.

Ein Ausweg aus diesen Schwierigkeiten bietet sich, wenn es gelingt, mit einigen wenigen Maschinenarten auszukommen. Dazu ist grundsätzlich erforderlich, daß

- a) ihre Preise im Untersuchungszeitraum in vertretbarem Maße die Preisentwicklung der Maschinenindustrie repräsentieren,
- b) sie in ausreichendem Maße zeitlich vergleichbar sind,
- c) sich für sie ausreichendes statistisches Material finden läßt.

Diesen Anforderungen entsprechen am besten die Dampfmaschinen. Folgende Preisangaben stehen zur Verfügung:

- a) eine Aufstellung von 255 in den Jahren 1822 bis 1873 durch Jacoby, Haniel und Thyssen (Gutehoffnungshütte) gelieferten Dampfmaschinen.
- b) Preiskataloge der Firma Wagner u. Comp. aus den Jahren 1867—1880 mit insgesamt 1015 Werkzeugmaschinenpreisen.
- c) ein Offertbuch der DEMAG mit Preisen für rund 250 Dampfmaschinen und rund 100 Kräne aus den Jahren 1885—1890.
- d) Angaben über Preise von 9 Dampfmaschinen (1870—79), 20 Großgasmaschinen (1908) und 20 Laufkräne (1894—1901) der MAN.
- e) Angaben über Preise von Elektromotoren der Firma Siemens-Schuckert in den Jahren 1885—1913.
- f) rund 100 sonstige Preisangaben für Investitionsgüter aus verschiedenen Quellen.

Mit Hilfe von Korrelationsanalysen wird zuerst versucht, die Maschinen verschiedener Größe und Ausführung auf eine „Einheitsmaschine“ zu reduzieren. Für sie wird dann ein vorläufiger Preisindex berechnet. Es stellt sich heraus, daß er (abgesehen von einem negativen Trend) mit einer Verzögerung von etwa 2 Jahren ziemlich eng mit dem Preisindex für Eisen übereinstimmt. Dieses Ergebnis ist durchaus plausibel. Aus

Tabelle 139 (Fortsetzung)

Jahr	Hochbau	Tiefbau	gewerbliches Inventar	gewerbliche Vorräte	landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	Eisenbahnbau	Boden
	1	2	3	4	5	6	7
1898	83	81	77	77	77	80	63,1
9	86	84	96	96	96	88	64,3
1900	88	85	111	111	116	97	65,7
1	87	84	88	88	92	87	67,0
2	88	84	77	77	80	83	68,4
3	88	84	81	81	83	84	70,7
4	89	86	82	82	83	85	73,2
5	91	88	87	87	85	88	75,6
6	93	91	100	100	97	94	77,7
7	95	94	105	105	105	98	79,8
8	94	93	87	87	91	92	81,9
9	95	93	81	82	82	90	85,6
1910	96	94	86	86	86	92	89,2
1	98	97	87	87	86	94	92,7
2	99	99	98	98	96	98	96,3
3	100	100	100	100	100	100	100,0
1924	139	137,3	128,2	137,3	137,1	141,8	
5	171	132,4	136,4	141,8	132,2	143,7	
6	166	153,2	132,5	134,4	132,9	144,8	
7	168	160,8	129,7	137,6	133,3	151,0	
8	175	169,7	136,6	140,0	139,4	154,8	
9	178	175,7	138,1	137,2	141,3	154,8	
1930	171	170,0	137,6	124,6	139,4	146,8	
1	156	149,1	131,0	110,9	130,7	129,9	
2	132	120,8	118,8	96,5	116,1	125,5	
3	126	114,2	114,7	93,3	111,6	125,9	
4	132	117,6	113,7	98,4	111,1	126,7	
5	132	120,1	113,7	101,8	111,1	127,4	
6	132	122,7	113,3	104,1	111,6	128,8	
7	135	124,9	113,2	105,9	112,7	236,3	
8	136	130,7	113,2	105,7	111,3	219,8	
9	138		113,2	106,9	110,8	251,3	
1949	264	300	202,8	195,5	194,1	269,8	
1950	252	266	191,9	199,8	196,3	265,0	
1	292	284	224,1	237,8	231,3	259,8	
2	312	300	243,7	245,2	242,2	291,0	
3	301	296	239,6	239,9	240,2	301,1	
4	302	288	232,9	238,9	242,1		
5	316	308	237,5	244,2	250,0		
6	325	327	245,2	250,5	259,8		
7	336	339	253,3	256,3	268,4		
8	347	342	256,9	256,8	271,9		
9	365	352	255,6	255,8	273,5		

tistiken reichen aus, um eine fortlaufende, durch gleitende dreijährige Durchschnitte geglättete Reihe zu erstellen. Kurzfristige Preisschwankungen treten deshalb nicht voll in Erscheinung (Tabelle 139).

Tabelle 140. Preisindex für Maschinen 1838—1913
(1913 = 100)

Jahr	abgeleitete Dampf- maschinen- preise, absolut	1	berechnete Dampf- maschinen- preise, absolut	2	Index der abgeleiteten Dampf- maschinen- preise	3	Trendwert des Index	4	Index der Investi- tionsgüter	5	Index der Eisen- preise	6	Preis- relation 5 : 6	7
1838	927	927	966	966	239,5	239,5	181,3	181,3	238,7	238,7	140	140	140	
9	921	921	—	—	237,9	237,9	180,0	180,0	235,7	235,7	146	146	139	
1840	904	904	1212	1212	233,5	233,5	178,6	178,6	234,0	234,0	132	132	139	
1	908	908	895	895	234,6	234,6	177,1	177,1	228,7	228,7	114	114	135	
2	863	863	735	735	222,9	222,9	175,8	175,8	215,9	215,9	93	93	142	
3	793	793	901	901	204,9	204,9	174,3	174,3	193,2	193,2	82	82	151	
4	703	703	775	775	181,6	181,6	172,8	172,8	175,1	175,1	91	91	164	
5	653	653	589	589	168,7	168,7	171,7	171,7	172,9	172,9	122	122	173	
6	686	686	729	729	177,2	177,2	170,4	170,4	191,2	191,2	141	141	163	
7	794	794	664	664	205,2	205,2	168,8	168,8	212,8	212,8	143	143	141	
8	853	853	1013	1013	220,4	220,4	167,5	167,5	220,1	220,1	126	126	131	
9	851	851	877	877	219,9	219,9	166,4	166,4	212,1	212,1	101	101	129	
1850	791	791	820	820	204,4	204,4	164,9	164,9	192,2	192,2	98	98	136	
1	695	695	634	634	179,6	179,6	163,8	163,8	177,7	177,7	92	92	149	
2	679	679	655	655	175,4	175,4	162,3	162,3	172,2	172,2	96	96	150	
3	652	652	663	663	168,5	168,5	160,8	160,8	170,0	170,0	130	130	153	
4	662	662	952	952	171,1	171,1	159,7	159,7	185,6	185,6	151	151	149	
5	773	773	706	706	199,7	199,7	158,6	158,6	205,9	205,9	142	142	129	
6	819	819	877	877	211,6	211,6	157,0	157,0	208,9	208,9	125	125	117	
7	796	796	1061	1061	205,7	205,7	156,2	156,2	198,4	198,4	124	124	121	
8	738	738	755	755	190,7	190,7	154,7	154,7	189,9	189,9	101	101	128	
9	730	730	694	694	188,6	188,6	153,6	153,6	178,1	178,1	98	98	128	
1860	647	647	449	449	167,1	167,1	152,1	152,1	165,4	165,4	94	94	139	
1	632	632	923	923	163,3	163,3	151,2	151,2	161,3	161,3	93	93	139	
2	615	615	802	802	158,9	158,9	150,1	150,1	156,8	156,8	98	98	142	
3	605	605	706	706	154,3	154,3	149,0	149,0	157,2	157,2	99	99	139	
4	618	618	530	530	159,7	159,7	147,7	147,7	159,5	159,5	103	103	136	
5	617	617	626	626	159,4	159,4	146,6	146,6	160,4	160,4	107	107	134	
6	625	625	502	502	161,5	161,5	145,3	145,3	162,4	162,4	103	103	132	
7	632	632	647	647	163,3	163,3	144,0	144,0	161,1	161,1	96	96	128	
8	615	615	668	668	158,9	158,9	142,9	142,9	155,5	155,5	98	98	129	
9	589	589	498	498	152,2	152,2	142,0	142,0	152,2	152,2	95	95	133	
1870	589	589	—	—	152,2	152,2	140,7	140,7	150,5	150,5	100	100	130	
1	576	576	432	432	148,8	148,8	139,6	139,6	150,1	150,1	114	114	131	
2	586	586	642	642	151,4	151,4	138,8	138,8	156,4	156,4	167	167	127	
3	625	625	681	681	161,5	161,5	137,5	137,5	178,8	178,8	181	181	118	
4	754	754	—	—	196,1	196,1	136,6	136,6	199,7	199,7	130	130	98	
5	787	787	—	—	203,4	203,4	135,3	135,3	186,0	186,0	105	105	94	
6	653	653	—	—	168,7	168,7	134,2	134,2	159,0	159,0	90	90	108	
7	578	578	—	—	149,3	149,3	133,1	133,1	143,1	143,1	86	86	119	
8	530	530	—	—	136,9	136,9	131,8	131,8	134,7	134,7	82	82	127	
9	513	513	—	—	132,5	132,5	131,1	131,1	130,3	130,3	76	76	129	
1880	496	496	—	—	128,2	128,2	130,3	130,3	125,0	125,0	90	90	131	
1	472	472	—	—	121,9	121,9	129,2	129,2	127,2	127,2	80	80	134	
2	513	513	—	—	132,6	132,6	128,1	128,1	127,7	127,7	89	89	123	
3	476	476	—	—	122,9	122,9	127,0	127,0	126,2	126,2	82	82	129	
4	501	501	—	—	129,5	129,5	125,9	125,9	126,2	126,2	74	74	118	

Tabelle 140 (Fortsetzung)

Tabelle 140 Preisveränderung														
Jahr	abgeleitete Dampf- maschinen- preise, absolut	1	berechnete Dampf- maschinen- preise, absolut	2	Index der abgeleiteten Dampf- maschinen- preise	3	Trendwert des Index	4	Index der Investi- tionsgüter	5	Index der Eisen- preise	6	Preis- relation 5 : 6	7
1885	476	476	—	—	122,9	122,9	125,3	125,3	119,2	119,2	68	68	122	
6	447	447	—	—	115,5	115,5	124,0	124,0	112,6	112,6	62	62	130	
7	425	425	393	393	109,8	109,8	123,1	123,1	111,6	111,6	68	68	134	
8	439	439	457	457	113,4	113,4	122,0	122,0	110,7	110,7	73	73	153	
9	418	418	403	403	108,0	108,0	121,1	121,1	109,5	109,5	90	90	133	
1890	430	430	485	485	111,1	111,1	120,5	120,5	116,4	116,4	103	103	128	
1	471	471	572	572	121,7	121,7	119,2	119,2	126,6	126,6	79	79	113	
2	509	509	535	535	131,5	131,5	118,3	118,3	122,3	122,3	75	75	107	
3	438	438	—	—	113,2	113,2	117,4	117,4	111,2	111,2	71	71	120	
4	423	423	—	—	109,3	109,3	116,3	116,3	107,2	107,2	70	70	122	
5	407	407	—	—	105,2	105,2	115,5	115,5	104,5	104,5	73	73	123	
6	402	402	—	—	103,9	103,9	114,6	114,6	104,5	104,5	78	78	124	
7	407	407	—	—	105,2	105,2	113,9	113,9	106,7	106,7	83	83	120	
8	419	419	—	—	108,3	108,3	112,6	112,6	109,5	109,5	81	81	116	
9	429	429	—	—	110,8	110,8	111,8	111,8	109,6	109,6	106	106	112	
1900	420	420	—	—	108,5	108,5	110,9	110,9	116,5	116,5	132	132	113	
1	482	482	—	—	124,5	124,5	110,0	110,0	131,7	131,7	94	94	99	
2	538	538	—	—	139,0	139,0	109,1	109,1	127,0	127,0	79	79	88	
3	445	445	—	—	115,0	115,0	108,5	108,5	109,4	109,4	83	83	102	
4	402	402	—	—	103,9	103,9	107,4	107,4	104,9	104,9	84	84	110	
5	410	410	—	—	105,9	105,9	106,8	106,8	105,8	105,8	86	86	107	
6	409	409	—	—	105,7	105,7	105,7	105,7	105,9	105,9	100	100	106	
7	411	411	—	—	106,2	106,2	105,0	105,0	110,0	110,0	109	109	103	
8	441	441	—	—	113,9	113,9	103,9	103,9	116,2	116,2	89	89	95	
9	459	459	—	—	118,6	118,6	103,3	103,3	112,1	112,1	77	77	91	
1910	409	409	—	—	105,7	105,7	102,6	102,6	101,1	101,1	85	85	100	
1	379	379	—	—	96,6	96,6	101,7	101,7	98,9	98,9	84	84	106	
2	392	392	—	—	101,3	101,3	100,9	100,9	100,6	100,6	93	93	99	
3	387	387	—	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100	100	100	

Kalkulationen und Verträgen des betreffenden Zeitraums geht hervor, daß Roheisen nicht nur der ausschlaggebende Kostenfaktor ist, sondern die Endpreise sogar „pro Pfund Gußeisen“ und „pro Pfund Schmiedeeisen“ gestellt werden. Die Verzögerung von 2 Jahren entspricht ungefähr der Herstellungszeit einer durchschnittlichen Dampfmaschine. Aufgrund dieser guten Korrelation ($R = 0,96$) und der bekannten Eisenpreise¹ können fehlende Jahreswerte des Preisindex für Dampfmaschinen interpoliert bzw. extrapoliert werden. Im Einzelnen ergibt sich folgende Regression

$$\lg y_t = -0,4607 + 0,745 \lg x_{1,t} + 0,533 \lg x_{2,t} - 0,00344 \lg x_{3,t} \\ (\pm 0,016) \quad (\pm 0,121) \quad (\pm 0,00074)$$

wobei y die Preise, x_t die Größe der Dampfmaschine, $x_{1,t}$ den um zwei

¹ A. Jacobs und H. Richter, a. a. O., S. 75.

Jahre verschobenen Eisenpreis und π_t^2 den Trend bezeichnet. Die Zahlen in Klammern sind die Standardfehler der darüberstehenden Koeffizienten.

Ob der gewonnene Preisindex für Dampfmaschinen auch als repräsentativ für die Entwicklung der Maschinenpreise insgesamt angesehen werden kann, ist noch zu prüfen. Das geschieht anhand entsprechender Indexwerte einzelner Jahre für Großgasmaschinen, Elektromotoren, Werkzeugmaschinen und Kräne. Diese Indexwerte stimmen sowohl im Trend als auch in den Jahreswerten recht gut mit dem Preisindex für Dampfmaschinen überein. Jedoch zeigt die Korrelation mit den Eisenpreisen, daß eine Verzögerung von 2 Jahren nicht mehr in allen Fällen besteht. Es wird daher für jedes Jahr ein Durchschnittswert aus verschiedenen verzögerten Indexwerten berechnet. Es kann angenommen werden, daß der so erhaltene Index ein relativ gutes Bild der Entwicklung der Maschinenpreise bietet (Tabelle 140).

2.05. Die Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel

Quellen

- [1] Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureau, 1. Jahrgang, 1861 ff.
- [2] Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats, herausgegeben vom Königlichem Statistischen Bureau, II. Jahrgang, Berlin 1867 ff.
- [3] Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, 1. Jahrgang, 1903 ff.
- [4] Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, 1. Jahrgang, 1894 ff.
- [5] Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, 1. Jahrgang, 1868 ff.
- [6] Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, herausgegeben vom Königlichem Statistischem Landesamt, Jahrgang 1896 ff.
- [7] Statistisches Handbuch für das Großherzogtum Hessen, herausgegeben von der Großherzoglich Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik, 1. Ausgabe, Darmstadt 1903, 2. Ausgabe, Darmstadt 1909.
- [8] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1. Jahrgang, 1880 ff.
- [9] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
- [10] Vierteljahresshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, 1. Jahrgang, 1892 ff.
- [11] Wirtschaft und Statistik, 4. Jahrgang, 1924 ff.
- [12] Statistisches Handbuch über Landwirtschaft und Ernährung der Bundesrepublik Deutschland, Berichte über Landwirtschaft, 164. Sonderheft, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1956.
- [13] Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1957, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1958 ff.
- [14] Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, herausgegeben von M. NEFFE, 1. Jahrgang, Breslau 1891 ff.
- [15] Untersuchungen über Preisbildung, Abt. C, Kosten der Lebenshaltung, 1. Teil, Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten, I. Ost- und Norddeutschland, II. West- und Süddeutschland, Schriften des Vereins für Socialpolitik, 145. Band, herausgegeben von FRANZ EULENBERG, München und Leipzig 1914.

[16] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland, von 1792 bis 1934, „Vierteljahresshefte zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.

Die Statistiken über die Einzelhandelspreise für Lebensmittel begannen im allgemeinen erst um 1870. Meistens handelt es sich um Zusammenstellungen der Statistischen Ämter in den einzelnen Ländern. Erst ab 1913 befaßt sich die Reichsstatistik eingehender mit Einzelhandelspreisen. Die Folge ist, daß für das gesamte Reichsgebiet gültige Preise in der Regel erst ab 1913 oder sogar erst ab 1925 vorliegen. In der Zeit von 1870 bis 1913 müssen entsprechende Preise aus den Erhebungen der statistischen Ämter in den einzelnen Staaten errechnet werden. Dabei dienen als Gewichte die Bevölkerungszahlen. Einzelhandelspreise aus der Zeit vor 1870 sind nur spärlich vorhanden. In vielen Fällen ist es daher notwendig, auf Großhandels- und Erzeugerpreise zurückzugreifen, um mit ihrer Hilfe die Einzelhandelspreise bis 1850 zu extrapolieren.

Besonders in der Zeit vor 1913 beziehen sich die Statistiken meistens auf die Preise in größeren Städten. Diese Preise sind aber in der Regel nicht repräsentativ. Sie liegen vielmehr zu hoch. Diese Tatsache macht es erforderlich, zusätzlich einen Orientierungspreis für das absolute Niveau auf breiterer Basis zu berechnen und die in den Statistiken ausgewiesenen Preise entsprechend zu korrigieren. Das Jahr 1913 wird für diesen Orientierungspreis ausgewählt.

Eine zusätzliche Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß die hier geschätzten Preise dazu dienen sollen, aus dem mengenmäßigen Verbrauch die Konsumausgaben zu errechnen. Deshalb ist es nötig, die Preise für die Waren bzw. Warengruppen zu schätzen, für die der mengenmäßige Verbrauch vorliegt¹. Das sind aber teilweise Posten, die sich aus einer ganzen Reihe von Einzelerzeugnissen zusammensetzen. Erwähnt seien die Gruppen Gemüse und Salat, Milch und Milchprodukte, Obst und Südfrüchte. Dafür können natürlich keine absoluten Einzelhandelspreise vorliegen. Sie lassen sich nur über technische Koeffizienten und ähnliche Größen aus den Einzelpreisen schätzen.

Für *Mehl* und *Brot aus Roggen und Weizen* (Tabelle 141) liegen Preise aus mehreren Staaten für die Zeit von 1870 bis 1913 vor [3 bis 7]. Aus ihnen läßt sich eine zuverlässige Preisreihe erstellen, die parallel zu der für die größeren Städte [14] verläuft. Von 1913 bis 1959 gibt es zuverlässige Erhebungen, die sich auf das ganze Reichs- bzw. Bundesgebiet beziehen [8; 9; 10; 12; 13]. Aus der Zeit vor 1870 liegen repräsentative Preise nicht vor. Die Reihen müssen deshalb mit den Erzeugerpreisen für Roggen und Weizen² extrapoliert werden. Damit unterstellt man

¹ Siehe S. 617 ff.

² Siehe S. 547, 552 ff.

konstante Verarbeitungs- und Handelsspannen. Die Verkettung erfolgt mit dem Durchschnitt der beiden Preisreihen zwischen 1870 und 1880.

Preise für *sonstige Getreideprodukte* liegen nur vereinzelt vor und umfassen meist nur kurze Zeiträume. Es handelt sich um Preise für Kaffeeersatz, Haferflocken, Mais, Grütze und Milokorn [8 bis 13]. Ab 1913 lassen sich aus diesen Angaben Durchschnittspreise ermitteln. Dabei zeigt sich, daß sie sich parallel zu den Brotpreisen entwickeln. Dieser Zusammenhang wird auch für die Zeit vor 1913 unterstellt, so daß die Preise von 1913 bis 1850 extrapoliert werden können.

Einzelhandelspreise für *Kartoffeln* liegen ab 1872 für Preußen [1; 2; 3], Baden [5], Bayern [4] und Württemberg [6] vor. Anhand der Bevölkerungsanteile wird hieraus eine einheitliche Preisreihe errechnet. Vor 1872 gibt es nur Preise für Preußen. Mit ihnen wird die Reihe bis 1850 extrapoliert. Ab 1913 weist die amtliche Statistik [8 bis 13] Preise aus.

Amtliche Preisnotierungen für *Gemüse* stehen von 1913 bis 1938 zur Verfügung [10]. Die Entwicklung zwischen 1891 und 1913 stellt eine private Untersuchung [15] dar, in der man Angaben für einige Großstädte findet. Daraus läßt sich ein Index errechnen. Er stimmt weitgehend mit dem der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise pflanzlicher Produkte¹ überein. Das macht es möglich, die Gemüsepreise bis 1850 in Anlehnung an die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise pflanzlicher Produkte zu extrapolieren. Ab 1938 weist die amtliche Statistik einen Preisindex aus [9]. Mit Hilfe der Preisnotierungen für 1913 bzw. 1938 lassen sich die Indexreihen für die Vor- und Nachkriegszeit in absolute Preise umrechnen.

Aus der Zeit bis 1913 gibt es mehrere Preisangaben über *Hülsenfrüchte*. Aus Preußen existieren von 1850 bis 1913 Preisreihen für Erbsen und von 1876 bis 1913 für Linsen und Bohnen [1; 2; 3]. Baden erfaßt die Erbsen- und Linsenpreise zwischen 1888 und 1913 [5] und Württemberg die Erbsenpreise von 1872 bis 1895 [6]. Aus diesen Angaben läßt sich ein Durchschnittspreis bilden. Für die Zwischenkriegszeit wird ein Durchschnitt aus den Preisen von Erbsen und Bohnen [8] errechnet, wobei die verbrauchten Mengen² als Gewichte dienen. Aus der Nachkriegszeit gibt es nur noch Erbsenpreise [12; 13].

In der Periode von 1850 bis 1913 gibt es für *Zucker* nur Großhandelspreise [16]. Sie werden 1913 mit den Einzelhandelspreisen verkettet, die die amtliche Statistik von diesem Jahr ab ausweist [8; 9; 12; 13].

Preise für *Reis* sind vorhanden für Preußen von 1873 bis 1900 [1; 2; 3], für Baden von 1888 bis 1913 [5] und für Württemberg von 1872 bis 1895 [6]. Daraus erhält man eine durchgehende Preisreihe von 1872

¹ Siehe S. 598 ff.

² Siehe S. 292 ff.

bis 1913. Sie wird bis 1850 anhand der Großhandelspreise [16] verlängert. Ab 1925 gibt es amtliche Preisnotierungen [8; 9; 12; 13].

Die Einzelhandelspreise für *Obst* werden aus den Erzeugerpreisen durch Multiplikation mit einem Faktor zu Berücksichtigung der Verarbeitungs- und Handelsspannen sowie der Marktverluste berechnet. Er beträgt bis 1938 2,5 und ab 1950 3,3.

Bei den Preisen für *Südfrüchte* wird ausgehend von den Importpreisen in der Zeit von 1880 bis 1959 mit einer Handelsspanne von 40% vom Endverkaufspreis gerechnet und die sich so ergebende Reihe in Anlehnung an die Preisentwicklung von Obst bis 1850 extrapoliert.

Als Grundlage für eine Schätzung der *Öl- und Margarinepreise* gibt es bis 1913 nur Einzelhandelspreise für Rapsöl in Baden von 1870 bis 1902 [5] und Großhandelspreise für Rüböl in fünf Städten von 1899 bis 1913 [10]. Diese Angaben dienen dazu, eine durchgehende Preisreihe zu bilden. Sie wird bis 1850 anhand der Erzeugerpreise für Raps und Rüböl¹ extrapoliert. Die amtliche Statistik weist von 1925 bis 1938 die Einzelhandelspreise für Margarine und von 1928 bis 1938 die Einzelhandelspreise für Kokosfett aus [8; 10]. Ab 1950 liegen die Einzelhandelspreise für Speiseöl, Margarine und Kokosfett vor [12; 13]. Aus diesen amtlichen Preisnotierungen wird ein jeweils mit den verbrauchten Mengen gewogener Durchschnittspreis errechnet (Tabelle 141).

Verwendbare Einzelhandelspreise für *Rind-* und *Schweinefleisch* (Tabelle 142) gibt es in der Vorkriegszeit aus Preußen [1; 2; 3], Baden [5], Bayern [4] und Württemberg [6] seit 1875. Daraus wird wieder eine gemeinsame Reihe berechnet und bis 1850 anhand der Großhandelspreise² extrapoliert. Von 1925 bis 1959 liefert die amtliche Statistik [8 bis 13] die notwendigen Angaben. Aus denselben Quellen lassen sich auch die Preise für *Kalbfleisch* ermitteln. Die Extrapolation von 1875 bis 1850 erfolgt aber mit Hilfe eines ungewogenen Index der Erzeugerpreise für Rinder und Schweine³.

Andere Unterlagen zur Berechnung der Kalbfleischpreise stehen in diesen frühen Jahren nicht zur Verfügung. Das angewendete Verfahren ist aber vertretbar, da sich von 1875 bis 1913 die Einzelhandelspreise für Kalbfleisch parallel zu denjenigen der anderen Fleischarten entwickeln. Dieselben Quellen enthalten weiterhin auch Preise für *Hammelfleisch* seit 1873. Die Extrapolation bis 1850 erfolgt wiederum anhand der Erzeugerpreise für Rind- und Schweinefleisch. Von 1938 bis 1959 liegen amtliche Zahlen vor [12; 13]. Für die Zeit von 1924 bis 1937 fehlt es an Angaben. Die Preise werden deshalb anhand der Preisentwicklung der

¹ Siehe S. 552 ff.

² Siehe S. 556 ff.

³ Siehe S. 556 ff.

Tabelle 141

Jahr	Roggen- mehl und -brot		Weizen- mehl und -brot		sonstige Getreide- produkte, Mais, Milokorn, Kaffee- mittel		Kartoffeln		Gemüse und Salat	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1897	32	44	56	5,1	7,4	1				
8	34	46	59	5,2	7,6	2				
9	34	46	59	5,0	7,1	3				
1900	34	46	59	5,0	7,6	4				
1	34	46	59	5,0	8,0	5				
2	34	44	56	5,0	7,6	6				
3	34	46	59	5,1	7,3	7				
4	32	44	56	6,0	8,6	8				
5	34	44	56	6,1	8,2	9				
6	35	47	60	5,1	8,0	10				
7	40	50	64	6,0	8,2	11				
8	40	52	67	5,9	8,2	12				
9	41	52	67	7,6	8,4	13				
1910	40	51	65	7,8	8,4	14				
1	38	50	64	9,4	10,6	15				
2	38	51	65	9,6	8,2	16				
3	37	50	64	7	8	17				
1925	55	60	64	11,1	18	18				
6	52	64	62	10,9	14	19				
7	62	69	63	15,2	24	20				
8	62	67	67	13,0	27	21				
9	58	63	68	12,3	16	22				
1930	55	68	67	10,2	13	23				
1	53	68	60	9,3	16	24				
2	51	62	55	8,2	12	25				
3	45	54	53	6,9	14	26				
4	45	52	52	9,1	16	27				
5	53	53	52	9,3	16	28				
6	44	53	53	9,1	16	29				
7	44	53	54	8,8	16	30				
8	44	49	55	10	17	31				
1950	61	62	99	15	23	32				
1	83	87	129	15	40	33				
2	87	89	137	21	38	34				
3	87	85	137	20	23	35				
4	87	84	134	20	40	36				
5	93	84	133	21	35	37				
6	94	85	130	25	51	38				
7	98	85	130	22	41	39				
8	108	92	128	22	39	40				
9	108	93	130	30	62	41				

übrigen Fleischsorten geschätzt. Als Preise für *Ziegenfleisch* werden die Hammelfleischpreise übernommen.

Angaben über Preise für *Innereien* liegen nur ganz vereinzelt vor. Sie reichen nicht aus, um eine durchgehende Reihe zu errechnen. Deshalb

(Fortsetzung)

	Hülsen- früchte		Zucker		Reis		Obst		Süd- früchte		Speiseöl, Margarine und sonstige tierische Fette	
	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	25	61	45	22	61,0	144						
2	26	62	45	21	71,4	146						
3	28	64	46	23	62,2	148						
4	29	69	46	14	64,0	147						
5	29	75	46	20	59,2	145						
6	30	74	46	26	47,6	136						
7	31	69	46	25	43,6	122						
8	31	52	47	15	42,1	116						
9	32	56	48	26	47,6	118						
10	34	48	47	23	49,0	143						
11	36	50	47	25	52,6	183						
12	36	53	48	20	47,6	175						
13	40	55	49	19	47,0	145						
14	40	62	49	29	50,6	145						
15	41	61	49	23	54,6	160						
16	45	63	51	26	54,3	167						
17	43	51	49	25	57,0	165						
18	59	71	61	41	80,2	157						
19	60	67	63	35	78,4	162						
20	75	72	65	39	84,0	163						
21	80	62	67	45	86,2	165						
22	85	62	67	46	83,8	165						
23	71	63	67	45	68,1	165						
24	54	69	58	25	65,0	145						
25	46	75	50	21	52,9	125						
26	46	76	45	26	43,5	154						
27	62	77	45	24	41,0	169						
28	69	78	43	32	46,3	167						
29	63	77	49	36	42,5	168						
30	66	77	50	32	51,9	172						
31	65	77	50	58	57,4	174						
32	104	118	142	40	149,9	252						
33	111	123	149	52	144,8	250						
34	138	136	152	41	128,2	211						
35	144	136	180	45	128,9	206						
36	142	136	158	47	132,3	212						
37	149	136	113	57	133,3	208						
38	139	124	100	58	151,8	208						
39	142	124	101	153	150,6	211						
40	131	124	100	50	129,4	216						
41	138	124	102	72	128,7	239						

wird auf die Preise für Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch und Hammelfleisch zurückgegriffen und aus ihnen ein ungewogener Index für die gesamte Periode von 1850 bis 1959 gebildet. Er läßt sich mit Preisangaben für 1913 [3; 10] verketten.

Preise für *Schweineschmalz* findet man von 1873 bis 1913 für Preußen [1; 2; 3], von 1875 bis 1913 für Bayern [4], von 1877 bis 1895 für Württemberg [6] und von 1888 bis 1912 für Baden [5]. Aus ihnen wird ein Durchschnittspreis für das gesamte Reichsgebiet berechnet. Die Extrapolation bis 1850 erfolgt anhand der Einzelhandelspreise für Schweinefleisch. Ab 1925 werden die Angaben der amtlichen Statistik [8 bis 13] unverändert übernommen.

Eine zusammenhängende und sich über einen längeren Zeitraum erstreckende Reihe der Einzelhandelspreise für *Rindertalg* gibt es nur für Preußen von 1850 bis 1870 [1; 2]. Sie wird als für das gesamte Untersuchungsbereich repräsentativ angesehen, unverändert übernommen und bis 1913 in Anlehnung an die Entwicklung der Großhandelspreise für Rindertalg aus inländischer Produktion [16] extrapoliert. Aus der Zeit von 1925 bis 1938 liegen nur vereinzelt Preisangaben vor [8; 10]. Diese werden hier verwendet und fehlende Jahre interpoliert. Ab 1950 fehlen Angaben. Die Preise werden anhand der allgemeinen Preisentwicklung geschätzt.

Verwertbare Angaben über die *Geflügelpreise* liegen erst seit 1938 vor [12; 13]. Aus früheren Jahren sind nur verstreut Preise zu finden, die dazu noch meistens pro Huhn, Hahn oder Ente und nicht pro Gewichtseinheit angegeben sind. Eine Umrechnung ist meist weitgehend unmöglich. Aus diesem Grunde wird der Preis von 1938 in Anlehnung an die Preise von Kalbfleisch, das als Substitutionsgut für Geflügel angesehen werden darf, bis 1850 extrapoliert.

Statistiken über *Eierpreise* gibt es seit der Mitte der siebziger Jahre für Preußen [1; 2; 3], Bayern [4], Baden [5] und Württemberg [6]. Aus ihnen läßt sich ein für das gesamte Reichsgebiet repräsentativer Durchschnitt bilden. Die Extrapolation bis 1850 erfolgt anhand der Erzeugerpreise¹. Die Preise für die Zwischen- und Nachkriegszeit stammen aus der amtlichen Statistik [8; 9; 12; 13].

Für *Milch* und *Milchprodukte* wird eine einheitliche Preisreihe berechnet. Sie basiert auf den Preisen für Trinkmilch und Butter, diese aber umgerechnet auf Milcheinheiten. Milchpreise liegen vor aus Bayern von 1875 bis 1913 [4], aus Baden von 1897 bis 1912 [5] und aus Stuttgart von 1872 bis 1896 [6]. Butterpreise gibt es aus Preußen von 1850 bis 1913 [1; 2; 3], aus Bayern von 1875 bis 1913 [4], aus Baden von 1870 bis 1913 [5] und aus Stuttgart von 1872 bis 1896 [6]. Aus diesen Angaben läßt sich eine repräsentative einheitliche Preisreihe für Milch und Milchprodukte von 1850 bis 1913 berechnen. Für 1913 wird der durchschnittliche Preis auf 15 Pfennige je Liter geschätzt. Dieser Wert liegt erheblich unter den in den einzelnen Ländern ausgewiesenen Preisen für Trink-

¹ Siehe S. 558 ff.

milch, die in etwa knapp 20 Pfennige betragen. Gerade bei Milch ist aber zu beachten, daß die Preise in den größeren Städten in der damaligen Zeit merklich höher sind als auf dem Land, wo man die Milch meistens direkt vom Bauern bezieht. Auch wenn man den Butterpreis über den Fettgehalt in Milchpreise umrechnet, kommt man zu einem erheblich niedrigeren Betrag als 20 Pfennige. Deshalb werden auch die in der amtlichen Statistik in der Zeit von 1925 bis 1959 [8; 9; 12; 13] enthaltenen Milchpreise um 25% herabgesetzt.

Einzelhandelspreise für *Fische* gibt es vor 1913 nicht. Später liegen Preise für Salzheringe vor [8; 10], in der Nachkriegszeit zusätzlich Preise für Seefische [12; 13]. Dabei zeigt sich, daß unter Berücksichtigung der Mengenverhältnisse der durchschnittlich für alle Fische gezahlte Preis etwa 10% über dem für Salzheringe liegt. Deswegen wird für die Periode 1913 bis 1959 der Preis für Fische auf 110% des Preises für Salzheringe geschätzt. Der Preis für 1913 wird bis 1850 in Anlehnung an die Entwicklung der Fleischpreise extrapoliert.

Honigpreise, getrennt nach heimischer und ausländischer Ware, gibt es ab 1938 [12; 13]. Entsprechend den jeweiligen mengenmäßigen Anteilen am Verbrauch werden daraus einheitliche Preise errechnet. Der Preis von 1938 wird bis 1850 parallel zu den Butterpreisen extrapoliert (Tabelle 142).

2.06. Die Einzelhandelspreise für Genußmittel

Quellen

- [1] Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureau, 1. Jahrgang, 1861 ff.
- [2] Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, 1. Jahrgang, 1903 ff.
- [3] Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, 1. Jahrgang, 1894 ff.
- [4] Statistisches Jahrbuch für das Königreich Baden, 1. Jahrgang, 1868 ff.
- [5] Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, herausgegeben vom Königlich Statistischen Landesamt, Jahrgang 1896 ff.
- [6] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1. Jahrgang, 1880 ff.
- [7] Statistisches Handbuch von Deutschland 1928—1944, herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, München 1949.
- [8] Vierteljahresshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt, 1. Jahrgang, 1892 ff.
- [9] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
- [10] Statistisches Handbuch über Landwirtschaft und Ernährung der Bundesrepublik Deutschland, Berichte über Landwirtschaft, 164. Sonderheft, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1956.
- [11] Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1957, herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hamburg und Berlin 1958 ff.
- [12] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresshefte zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.

Tabelle 142

Jahr	Pf/kg					
	Rind- fleisch	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Schaf- und Ziegen- fleisch	Innereien	Schweine- schmalz
	1	2	3	4	5	6
1897	124	121	128	119	100	155
8	126	125	137	122	104	160
9	127	128	132	123	102	157
1900	126	128	129	124	101	155
1	127	130	138	125	105	160
2	131	135	147	129	110	170
3	133	138	138	133	107	167
4	135	140	132	137	106	159
5	143	150	148	144	115	171
6	152	162	165	156	125	180
7	153	160	147	158	119	172
8	150	157	148	157	118	171
9	153	171	160	161	124	179
1910	159	179	162	166	127	190
1	167	183	149	171	125	181
2	180	194	169	181	138	191
3	181	201	173	190	140	197
1925	227	244	249	216	182	296
6	220	243	253	222	181	294
7	233	251	221	235	178	265
8	231	251	217	241	176	249
9	236	262	261	260	191	269
1930	232	260	230	259	182	249
1	191	212	170	219	145	193
2	147	163	148	166	116	168
3	143	157	152	160	114	182
4	146	164	164	172	120	207
5	158	181	167	191	128	213
6	165	217	170	221	139	216
7	167	209	163	222	136	211
8	167	206	163	186	135	211
1950	335	359	410	296	279	368
1	382	429	444	346	317	430
2	435	480	446	380	343	410
3	414	472	440	360	335	371
4	429	501	472	378	354	391
5	452	522	445	399	358	342
6	476	557	481	425	382	336
7	487	577	488	436	392	322
8	497	605	465	443	395	287
9	538	653	536	464	436	290

[13] Die steuerliche Belastung des Haushaltsbedarfs durch Verbrauchsabgaben und Zölle mit einem Beitrag zur Phasenpauschalierung der Umsatzsteuer, Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs, Nr. 21, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, Berlin 1932.

(Fortsetzung)

	Rinder- taug	Geflügel		Eier	Milch und Milch- produkte umgerech- net in Milch	Fische	Honig			
		Pf/kg						Pf/Stück	Pf/l	Pf/kg
		7	8							
1	58	108	5,9	11,6	62	209				
2	68	112	6,1	11,7	56	219				
3	69	115	6,2	11,8	69	194				
4	70	115	6,4	12,1	75	196				
5	79	116	6,5	12,3	61	196				
6	85	121	6,4	12,2	68	222				
7	85	124	6,4	12,2	55	216				
8	85	125	6,6	12,5	52	199				
9	84	134	7,1	12,9	61	227				
10	84	145	7,2	13,0	75	247				
11	84	143	7,4	13,1	60	247				
12	86	141	7,3	13,6	60	229				
13	87	153	8,0	14,0	68	255				
14	106	160	7,5	14,5	72	283				
15	94	164	7,8	15,1	73	293				
16	95	173	8,3	15,6	78	303				
17	97	180	9,0	15	80	270				
18	117	295	15,4	25,6	90	372				
19	107	294	14,5	23,1	95	345				
20	98	304	14,3	23,5	95	352				
21	98	304	14,4	24,2	96	352				
22	99	317	15,5	24,1	95	316				
23	93	315	13,1	20,3	95	277				
24	68	257	11,3	18,1	90	240				
25	56	197	9,5	15,9	76	212				
26	90	190	10,2	15,4	74	231				
27	98	198	10,7	16,9	71	240				
28	(80)	219	11,0	16,5	71	250				
29	(70)	263	11,0	16,9	71	250				
30	62	253	11,3	17,1	71	250				
31	62	250	12	17,1	66	270				
32	(100)	477	22	30,0	112	512				
33	(100)	524	23	33,5	114	483				
34	(100)	566	25	34,9	117	442				
35	(100)	578	24	34,1	119	447				
36	(100)	586	22	34,6	122	442				
37	(100)	583	23	36,9	125	421				
38		607	24	38,1	130	414				
39		613	22	39,1	142	527				
40		611	23	37,9	150	498				
41		576	21	38,7	171	520				

[14] Verbrauch und Einkommen in der Steuervirtschaft, Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs, Nr. 35, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, Berlin 1937.

[15] Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1957 ff.

[16] Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Bureau, II. Jahrgang, Berlin 1867 ff.

Einzelhandelspreise für *Wein* liegen erst ab 1938 vor [10; 11]. Der Preis für 1938 wird bis 1850 anhand der geglätteten Erzeugerpreise¹ extrapoliert. *Bierpreise* aus der Vorkriegszeit gibt es nur für bayerisches Sommerbier [3]. Die Reihe reicht von 1870 bis 1913. Einzelne Angaben lassen darauf schließen, daß diese Preise zwar nicht für die absolute Höhe, wohl aber für den Verlauf aller Bierpreise repräsentativ sind. Für 1913 wird ein Preis von 36,8 Pfennigen je Liter eingesetzt [6; 8] und anhand der bayerischen Bierpreise bis 1870 extrapoliert. Für die Zeit von 1850 bis 1870 wird ein konstanter Preis unterstellt. Von 1925 bis 1959 weist die amtliche Statistik verwendbare Preise für Lagerbier beim Ausschank in einfachen Gaststätten aus [6; 8; 10; 11].

Die Preise für *Brantwein* werden in den Jahren 1850 bis 1938 aus mengen- und wertmäßigem Verbrauch² errechnet. Ab 1950 werden die Preise der amtlichen Statistiken [10; 11] in Preise je Liter Weingeist umgerechnet.

Auch die *Tabakpreise* müssen aus mengen- und wertmäßigem Verbrauch³ bestimmt werden, und zwar für den gesamten Untersuchungszeitraum von 1850 bis 1959. *Kaffeepreise* in der Vorkriegszeit weist die preussische Statistik [1; 2] von 1872 bis 1900 und die badische [4] von 1888 bis 1913 aus. Es wird ein mit der Bevölkerungszahl gewogener Durchschnitt gebildet. Für die Zeit von 1850 bis 1872 werden die Großhandelspreise [16] durch dreijährige gleitende Durchschnittte geglättet und mit dem bereits berechneten Einzelhandelspreis für das Jahr 1872 verkettet. Ab 1913 enthält die amtliche Statistik die Preise für Bohnenkaffee mittlerer Qualität [6; 8; 10; 11]. Einzelhandelspreise für *Tee* gibt es erst seit 1938 [10; 11]. Der Preis für 1938 wird bis 1925 in Anlehnung an die Großhandelspreise [8] extrapoliert. Für 1913 läßt er sich anhand der Importpreise, der Zoll- und Steuereinnahmen ungefähr schätzen. Er wird bis 1850 anhand der mit dreijährigen gleitenden Durchschnittten geglätteten Großhandelspreise [12] extrapoliert. Etwas bessere Unterlagen stehen zur Schätzung der Preise von *Kakao* zur Verfügung. Vom Jahre 1926 an sind Angaben in den amtlichen Statistiken vorhanden [10; 11; 13; 14]. Zur Schätzung der Preise in der Vorkriegszeit muß aber das gleiche, ungenaue Verfahren wie für *Tee* angewendet werden.

¹ Siehe S. 553 ff.

² Siehe S. 656 f. und 651 f.

³ Siehe S. 656 f. und 651 f.

Tabelle 143. Die Einzelhandelspreise für Genußmittel 1850—1959 (Pf/kg bzw. l)

Jahr	Wein	Bier	Brantwein (Weingeist)	Tabak	Kaffee	Tee	Kakao	Salz
	1	2	3	4	5	6	7	8
1850								
1		28	191	294	222	685	96	20
2		28	224	262	214	686	96	20
3		28	285	271	208	718	91	20
4		28	300	257	219	795	91	20
5		28	328	291	229	812	99	20
6		28	339	368	230	823	127	20
7		28	301	458	236	822	176	20
8		28	256	431	245	848	191	20
9		28	220	402	251	924	181	20
		28	223	428	265	1011	163	20
1860								
1		28	234	447	271	1049	169	20
2		28	245	485	280	1066	181	20
3		28	241	505	286	1062	173	20
4	44	28	231	478	289	1092	161	20
5	49	28	223	427	280	1099	146	20
6	51	28	227	412	271	1085	147	20
7	48	28	253	374	259	1068	151	20
8	50	28	279	440	251	1033	156	20
9	42	28	280	385	254	1073	113	20
	36	28	261	478	256	1045	139	20
1870								
1	35	28	253	610	261	993	133	20
2	42	29	267	598	272	939	134	20
3	51	29	289	476	286	925	139	20
4	62	30	306	468	320	887	145	20
5	65	30	292	462	359	856	150	20
6	56	31	320	493	360	818	157	20
7	53	31	274	527	362	811	180	20
8	51	33	264	427	360	797	215	20
9	56	31	255	421	357	764	255	20
		31	283	510	351	780	219	20
1880								
1	58	33	301	542	352	747	196	20
2	54	33	284	479	345	747	167	19
3	57	33	251	526	340	709	215	19
4	53	33	247	693	323	711	234	19
5	47	33	244	537	322	695	244	19
6	57	31	215	555	316	683	236	19
7	63	31	188	570	314	667	226	19
8	56	31	224	585	345	650	218	19
9	66	31	268	587	346	619	206	19
	60	31	291	654	353	596	197	19
1890								
1	63	31	312	635	367	591	190	19
2	77	31	330	640	369	591	191	19
3	77	31	314	638	365	596	202	19
4	75	31	289	689	371	586	201	20
5	78	31	267	710	365	582	186	20
6	63	33	251	651	362	568	162	20
		33	274	672	359	553	161	20

Tabelle 143 (Fortsetzung)

Jahr	Wein	Bier	Branntwein (Weingeist)	Tabak	Kaffee	Tee	Kakao	Salz
	1	2	3	4	5	6	7	8
1897	69	33	284	661	350	537	189	20
8	65	31	294	682	338	539	209	20
9	72	33	298	746	327	554	224	20
1900	70	33	288	790	326	565	211	20
1	67	33	274	808	325	563	204	20
2	62	33	279	722	325	539	191	20
3	61	33	293	741	323	522	184	21
4	62	33	327	757	322	506	179	21
5	69	33	354	828	294	509	174	21
6	78	33	359	814	297	509	211	20
7	82	33	352	936	296	518	221	20
8	86	33	361	879	300	518	217	20
9	99	33	354	938	306	513	173	20
1910	107	34	405	971	320	511	163	20
1	110	35	455	982	338	520	168	20
2	116	36,8	431	987	352	525	182	21
3	100	36,8	425	992	318	520	200	21
1925	123	73,0	925	1929	717	920		15,5
6	205	72,7	975	2016	712	932	320	16,3
7	238	77,8	1076	2212	707	983	397	15,7
8	227	74,5	1142	2185	706	994	400	15,6
9	135	75,7	1291	2257	706	966	400	15,9
1930	99	80,6	1291	2300	683	912	400	16,0
1	67	88,3	1111	2034	628	1063	363	15,3
2	114	79,2	860	1981	572	990	353	20,4
3	134	75,8	860	1881	551	988	351	27,4
4	94	75,9	860	1867	533	1024	347	27,5
5	87	75,4	860	1964	529	1071	350	27,8
6	81	76,0	860	1973	525	1130	351	27,8
7	128	75,4	860	2108	521	1145	356	27,8
8	142	75	963	2194	525	1160	355	26
1950	230	136	2636	5975	2880	4460	629	29
1	190	124	2440	5898	3130	4560	684	30
2	186	128	2465	6081	3250	4680	824	31
3	193	136	2403	5725	2860	4180	816	32
4	223	136	2388	5850	2260	3160	912	32
5	233	136	2341	6197	2140	3180	1038	32
6	252	136	2341	6660	2070	3160	1008	32
7	307	136	2358	6596	2060	3140	984	33
8	306	144	2365	6572	1940	3120	976	33
9	257	144	2342	6658	1804	3080	976	34

Einzelhandelspreise für *Speisesalz* gibt es vor 1913 nur für Preußen in den Jahren 1873 und 1874 [1], für Baden in der Zeit von 1903 bis 1912 [4] und für Württemberg während des Zeitraums 1878 bis 1895. Die Preisangaben weichen kaum voneinander ab. Sie werden deshalb jeweils als

repräsentativ für das gesamte Reichsgebiet angesehen. Die fehlenden Jahre lassen sich interpolieren. Für die Zeit von 1850 bis 1872 wird der preußische Preis während des Jahres 1873 übernommen. Ab 1925 liegen amtliche Preisnotierungen vor

[6; 8; 10; 11] (Tabelle 143).

Die Einzelhandelspreise für

Mineralwasser in der Zeit

von 1950 bis 1959 lassen sich

anhand der Erzeugerpreise

[15] schätzen. Der Preis wäh-

rend des Jahres 1913 wird

unter der Annahme errechnet,

daß die Preise für Mineral-

wasser von 1913 bis 1950 in

demselben Umfang steigen wie das allgemeine Preisniveau für Güter

des privaten Verbrauchs (Tabelle 144).

Tabelle 144. Die Einzelhandelspreise für Mineralwasser 1913—1959 (Pfeimenge je Liter)

Jahr	Preis	Jahr	Preis
1913	1	1954	1
1950	23,5	1955	40,3
1	40,0	1956	41,3
2	40,0	1957	42,9
3	40,0	1958	43,9
	40,0	1959	45,9
	40,0		46,3

2.07. Die Preisindices für sonstige Güter und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs

Quellen

[1] ALFRED JACOBS und HANS RICHTER, Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934, „Vierteljahresshifte zur Konjunkturforschung“, herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Sonderheft 37, Berlin 1935.

[2] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 47. Jahrgang, 1928 ff.

[3] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.

[4] Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, herausgegeben von M. NEEFE, 1. Jahrgang, Breslau 1891 ff.

[5] Statistik des Deutschen Reichs.

[6] Die soziale Krankenversicherung im Jahre 1950 in der Bundesrepublik Deutschland, Statistischer und finanzieller Bericht, herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn, ff.

[7] Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indexziffern der Verbraucherpreise, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1954 ff.

[8] Vierteljahresshifte zur Statistik des Deutschen Reichs, 46. Jahrgang, 1936 ff.

[9] Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, 1. Jahrgang, 1903 ff.

[10] Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Bureau, II. Jahrgang, Berlin 1867.

[11] HERMANN ALBERT, Die geschichtliche Entwicklung des Zinsfußes in Deutschland von 1895 bis 1908, Leipzig 1910.

[12] RUDOLPH EBERSTADT, Der deutsche Kapitalmarkt, Leipzig 1901.

[13] PAUL HOMBURGER, Die Entwicklung des Zinsfußes in Deutschland von 1870—1903, Frankfurt a. M. 1905.

[14] K. v. LEMM, Die Statistik der Börsenkurse, „Bank-Archiv“, 5. Jahrgang, 1905/06.

[15] ERNST VOYE, Über die Höhe der verschiedenen Zinsarten und ihre wechselseitige Abhängigkeit, Die Entwicklung des Zinsfußes in Preußen von 1807 bis 1900, Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle a. d. S., herausgegeben von JOH. CONRAD, Jena 1902.

[16] HEINRICH EICHMANN, Der Zinsfuß seit 1895, Berlin 1912.

[17] FELIX HECHT, Die Organisation des Bodenkredits in Deutschland, II. Abteilung, Die deutschen Hypothekenbanken, 1. Band, Die Statistik der deutschen Hypothekenbanken, Leipzig 1903.

[18] FRIEDRICH SCHULTE, Die deutschen Bodenkreditinstitute 1900—1909, Veröffentlichungen zur Statistik des Bodenkredits und verwandter Gebiete, herausgegeben vom Archiv für Bodenkredit der Bayerischen Handelsbank zu München, Heft 1, Leipzig 1911.

[19] JULIUS KAHN, Geschichte des Zinsfußes in Deutschland seit 1815 und die Ursachen seiner Veränderung, Stuttgart 1884.

[20] JÜRGEN KUCZYNSKI, Die Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus, Die Geschichte der Lage der Arbeiter in Deutschland von 1789 bis in die Gegenwart, Band I, 1. Teil 1789 bis 1870, 2. Teil 1871 bis 1932, 6. verbesserte Auflage, Berlin 1954.

Der mengenmäßige private Verbrauch an sonstigen Gütern und Dienstleistungen ist nicht mehr in seiner absoluten Höhe bekannt. Die Zahlen liegen vielmehr als Indices vor. Deshalb ist es auch nicht nötig, absolute Preise zu berechnen; es genügen vielmehr ebenfalls Indices.

Über die Entwicklung der *Mieten* liegt zwar in der Vorkriegszeit ein Index von KUCZYNSKI vor [20]. Es ist aber kein eigentlicher Index der Mietpreise, sondern er gibt die durchschnittlichen Mietausgaben je Wohnung in einigen Teilen Berlins wieder. Da die Einkommenselastizität der Nachfrage nach Wohnungsnutzungen ungefähr gleich eins ist, läuft der Mietindex von KUCZYNSKI in etwa parallel zur Entwicklung der Jahreslöhne (Tabelle 145). Als Preisindex wäre er nur dann verwendbar, wenn keinerlei Qualitätsverbesserungen bei Wohnungen eintreten. Das ist eine völlig unrealistische Voraussetzung. Der Wert der Wohngebäude in Preisen von 1913 steigt nämlich eindeutig schneller als die Bevölkerung.

Tabelle 145. Der Index der *Mieten* von Kuczynski und die durchschnittlichen jährlichen Arbeitseinkommen (1913 = 100)

Jahr	Mieten	Arbeits-einkommen	Jahr	Mieten	Arbeits-einkommen
	1	2		1	2
1852/59	33	31	1895	71	62
1860/67	40	36	1900	78	71
1868/78	55	48	1905	85	78
1879/86	65	51	1910	96	90
1890	69	58	1913	100	100

Demnach ändert sich also die Qualität der Wohnungen je Kopf der Bevölkerung. Der Index von KUCZYNSKI ist deshalb als Preisindex ungeeignet.

Die eigenen Berechnungen legen deshalb eine Abhängigkeit der Mieten vom Zinssatz zugrunde. Über die Entwicklung des langfristigen Zinssatzes, insbesondere für Staatsanleihen und Hypothekenpfandbriefe, gibt es umfangreiches statistisches Material [10 bis 19]. Aus ihm läßt sich eine zuverlässige Indexreihe bilden. Sie wird noch zusätzlich durch gleitende siebenjährige Durchschnitte geglättet, um alle kurzfristigen Schwankungen auszuschalten. Mit der so gewonnenen Reihe wird das Kapital der nicht landwirtschaftlichen Wohnungen und der Hälfte der landwirtschaftlichen Gebäude in Anschaffungswerten multipliziert. Die sich so ergebende Reihe dient dazu, den für 1913 bekannten Verbrauch an Wohnungsnutzungen in Höhe von 6,5 Mrd. Mark bis 1850 zu extrapolieren¹. Diese Werte werden durch die Mieten in Preisen von 1913 dividiert. Der Quotient stellt den Index der Mietpreise dar. Es wird also unterstellt, daß die Mieten von den Baukosten und dem langfristigen Zinssatz abhängen. Als Preisindex für die Wohnungsnutzung in der Zeit von 1913 bis 1938 wird der amtliche Index der Mietpreise verwendet [2], ab 1950 ergibt er sich aus der Division von Mietausgaben in laufenden Preisen und den Mietausgaben in Preisen von 1913 (Tabelle 148).

Der Preisindex für *Heizung und Beleuchtung* wird von 1850 bis 1913 berechnet anhand der Preise für Fettkohle im rheinisch-westfälischen Industriegebiet [1] (Tabelle 146). Ab 1913 liegt ein amtlicher Index vor [2; 3]. Er bezieht sich in der Zeit ab 1950 auf die mittlere Verbrauchergruppe (Tabelle 147).

Einen Index der Einzelhandelspreise für *Möbel und Hausrat* gibt es erst ab 1938. Er wird innerhalb des Index der Lebenshaltungskosten einer mittleren Verbrauchergruppe ausgewiesen [3]. Für die Zeit von 1913 bis 1938 kann bei Möbeln ebenfalls auf diese Quelle zurückgegriffen werden [2]. Indices der Großhandelspreise liegen für Hausrat und Möbel aus Metall sowie aus Glas, für Steingut und Porzellan vor [2]. Sie werden übernommen (Tabelle 147). Für die Zeit bis 1913 gibt es keinerlei Preisangaben. Es ist anzunehmen, daß sich die Preise für Möbel und Hausrat aus Metall langfristig kaum ändern. Für sie wird deshalb für die gesamte Zeit von 1850 bis 1913 mit einem konstanten Preis gerechnet. Bei Hausrat aus Glas, Steingut und Porzellan liegen die Ausgaben in Preisen von 1913 und in laufenden Preisen vor². Daraus läßt sich der Preisindex errechnen. Als Preisindex der Möbel und des Hausrats aus Holz dienen die Preise für Fichtenholz [1]; andere Unterlagen liegen nicht vor (Tabelle 146).

¹ Siehe S. 659.

² Siehe S. 660 und 666.

Tabelle 146. Die Preisindices einzelner Verbrauchsgruppen 1850—1913
(1913 = 100)

Jahr	Heizung und Beleuchtung	Möbel und Hausrat aus Holz	Arbeitgeber- beiträge und öffentliche Zu- schüsse zur Kranken- versicherung	Dienstleistun- gen der Ärzte und des Pflege- personals
	1	2	3	4
1850				
1	56	41		41,4
2	54	41		41,4
3	52	42		41,0
4	52	43		40,6
5	57	48		39,9
6	80	48		40,1
7	90	44		40,9
8	86	45		41,8
9	74	51		42,7
1860				
1	66	54		42,6
2	53	57		42,4
3	45	60		42,4
4	49	63		42,4
5	51	68		42,3
6	51	69		42,2
7	53	63		44,7
8	52	59		47,2
9	53	55		49,7
1870				
1	60	54		50,1
2	82	51		50,3
3	94	60		52,9
4	123	78		55,4
5	130	78		58,0
6	64	79		63,2
7	54	67		68,3
8	44	55		67,4
9	41	61		66,8
1880				
1	39	61		67,6
2	54	59		68,2
3	45	51		68,8
4	47	50		69,8
5	48	53		70,8
6	43	53		71,8
7	46	48	85	72,0
8	46	56	86	71,2
9	46	55	86	73,1
1890				
1	50	67	86	73,6
2	70	79	87	74,2
3	88	73,7	87	74,6
4	81	82,6	88	75,3
5	70	62,2	88	75,8
6	60	62,9	88	76,3
7	66	74,5	88	76,2
8	66	66,7	88	76,2

Tabelle 146 (Fortsetzung)

Jahr	Heizung und Beleuchtung	Möbel und Hausrat aus Holz	Arbeitgeber- beiträge und öffentliche Zu- schüsse zur Kranken- versicherung	Dienstleistun- gen der Ärzte und des Pflege- personals
	1	2	3	4
1896	68	76,7	88	76,2
7	73	68,4	88	76,5
8	74	86,9	88	76,6
9	77	81,6	89	76,9
1900	84	97,9	90	78,8
1	84	74,7	91	80,7
2	79	70,8	90	79,1
3	77	71,1	90	79,8
4	77	87,1	91	80,4
5	78	87,4	91	81,1
6	84	90,4	91	81,8
7	91	100,1	94	86,7
8	92	96,1	94	86,8
9	90	93,9	94	87,0
1910	88	101,1	96	92,4
1	88	100,0	99	98,2
2	94	102,0	100	99,1
3	100	100,0	100	100,0

Der Preisindex für die *Arbeitgeberbeiträge und die öffentlichen Zuschüsse zur Krankenversicherung* wird ermittelt, indem die privaten Ausgaben für Gesundheits- und Körperpflege und Reinigung ohne Seife und Waschmittel in laufenden Preisen durch die gleichen Ausgaben in Preisen von 1913¹ dividiert werden (Tabelle 146).

Für *Bekleidung, textilen Hausrat und Lederwaren* liegen ab 1913 innerhalb des Preisindex für die Lebenshaltung amtliche Angaben [2; 3] vor. Der Index bis 1913 läßt sich wieder aus den entsprechenden Ausgaben in laufenden und konstanten Preisen² ermitteln (Tabelle 148).

Der Preisindex für *Gesundheits- und Körperpflege* sowie *Reinigung* beruht auf Preisindices für die einzelnen Untergruppen. Für *Arzneien* und *Dienstleistungen der Friseure* liegen die Ausgaben in Preisen von 1913 und in laufenden Preisen bereits vor³. Daraus läßt sich der Preisindex berechnen (Tabelle 146, 147 und 148).

Nimmt man an, daß bei den *Dienstleistungen der Ärzte und des Pflegepersonals* im Laufe der Zeit keine Produktivitätsfortschritte eintreten, dann gibt die Entwicklung der durchschnittlichen jährlichen Arbeit-

¹ Siehe S. 683 f. und 676 f.

² Siehe S. 664 f. und 661 f.

³ Siehe S. 683 f. und 676 f.

Tabelle 147. Die Preisindizes einzelner Gruppen

Jahr	Heizung und Beleuchtung	Möbel und Hausrat aus				Arbeitgeber- beiträge und öffentliche Zu- schüsse zur Krankenver- sicherung
		Holz	Glas und Keramik	Eisen		
	1	2	3	4	5	
1925		(150,0)	146	155,1	128	
	6	132,7	144,2	134	149,2	
	7	134,1	147,1	145	145,0	
	8	136,5	163,4	158	155,3	
	9	141,1	159,3	155	155,4	
1930		141,8	146,8	139,6	150,5	
	1	138,7	126,5	119,2	141,0	
	2	127,3	101,8	102,2	126,2	
	3	126,8	91,6	100,9	124,6	
	4	126,6	92,9	104,2	125,8	
	5	126,2	95,1	103,1	126,0	
	6	126,0	94,8	103,3	125,8	
	7	125,3	94,6	103,5	125,6	
1950	8	124,8	95,1	103,9	126,3	
		168,6		181,3	148	
	1	182,1		201,3	190	
	2	195,6		199,5	203	
	3	202,4		188,6	208	
	4	214,2		185,0	212	
	5	219,2		186,8	220	
	6	222,6		190,4	220	
	7	229,4		199,5	233	
	8	241,5		203,1	241	
	9	242,9		203,1	255	
					260	

einkommen¹ gleichzeitig auch die Preisentwicklung wieder (Tabelle 146). Preise für den Aufenthalt in *Krankenhäusern und Kurheimen* je Verpflegungstag lassen sich für 1912, 1926, 1927 und jährlich ab 1930 ermitteln [4, 1916, 1928 und 1929; 5, Band 420, 431, 443, 473, 484, 501, 521 und 529; 6]. Von 1850 bis 1912 wird ein konstanter Preis, von 1912 auf 1913 eine Preissteigerung von 2,5% unterstellt. Die Preise der folgenden Jahre werden anhand der allgemeinen Preisentwicklung geschätzt (Tabelle 147). Was *Seife und Waschmittel* kosten, ist erst ab 1938 bekannt [3]. Für die Zeit von 1913 bis 1938 werden die Preise in Anlehnung an die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus und der Preise verwandter Produkte grob geschätzt (Tabelle 147). Vor 1913 wird wieder ein konstanter Preis angenommen.

Bei den *häuslichen Diensten* kann man wieder davon ausgehen, daß die Produktivität sich während der gesamten Zeit nicht ändert und des-

¹ Siehe S. 486ff.

des Verbrauchs 1925—1959 (1913 = 100)

	Dienstleistung- gen der Ärzte und des Pflege- personals	Ausgaben für Kranken- haus- und Kur- aufenthalt	Seife und Waschmittel	sonstige Bildung und sonstiges Vergnügen	Anschaffung privater Fahrzeuge	Ausgaben für öffentliche Ver- kehrsmittel
	6	7	8	9	10	11
1	139,6	165,0	120	126,2	108,4	119
2	140,2	174,5	120	127,0	91,4	127
3	152,9	185,5	120	133,2	78,6	124
4	169,0	185,0	120	135,6	72,2	118
5	171,9	170,0	120	139,1	71,7	121
6	170,9	154,2	120	139,8	68,5	124
7	151,7	152,7	110	131,6	66,7	125
8	139,2	144,0	100	121,1	63,9	117
9	137,4	139,2	100	119,1	56,8	113
10	135,9	135,6	100	116,0	54,0	106
11	137,0	134,1	100	115,8	52,8	101
12	137,2	132,0	100	117,2	50,9	99
13	139,2	135,3	100	118,6	50,2	95
14	(141,0)	138,0	100	117,0	55,9	96
15	166,0	187,8	244		108,9	158
16	189,3	206,4	256		122,0	177
17	215,5	233,4	217		128,3	191
18	231,6	250,8	207		122,3	187
19	243,0	260,4	207		113,2	184
20	254,7	273,0	212		106,9	183
21	278,7	300,6	215		105,3	179
22	289,6	331,8	222		104,3	178
23	312,9	372,3	222		103,3	210
24	318,8	405,0	222		102,3	215

halb die entsprechende Lohnentwicklung¹ mit der Preisentwicklung identisch ist (Tabelle 148).

Der Preisindex für *Bildung und Erholung* beruht einmal auf der Preisentwicklung für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes. Sie wird mit einem Index erfaßt, der die Baupreise und die Löhne der in häuslichen Diensten Beschäftigten wiedergibt. Zum anderen wird für sonstige Bildung und sonstige Vergnügen ein weiterer Preisindex berechnet. Er enthält von 1925 bis 1938 den im Rahmen des Index der Lebenshaltungskosten vom Statistischen Reichsamt [8] ausgewiesenen Preisindex für Bildung und Unterhaltung und ab 1950 den Quotienten aus den entsprechenden Privatausgaben in laufenden und in Preisen von 1913² (Tabelle 147 und 148).

Die Preisentwicklung für *Verkehrsmittel* wird zunächst getrennt für öffentliche und private Verkehrsmittel geschätzt. Dies geschieht bei

¹ Siehe S. 480ff. und 493ff.

² Siehe S. 700f. und 698f.

den öffentlichen Verkehrsmitteln durch Anlehnung an die Preise der Eisenbahnen. Sie ergeben sich aus den Einnahmen aus dem Personenverkehr und den gefahrenen Personenkilometern¹. Für private Fahrzeuge liegt ab 1925 ein Index der Anschaffungspreise vor [2; 3]. Dagegen ist es nicht möglich, einen Preisindex für die laufenden Kosten der eigenen Fahrzeuge zu ermitteln. Deshalb wird mit konstanten Preisen während der gesamten Periode gerechnet, was angesichts des sehr schnellen technischen Fortschritts nicht unrealistisch sein dürfte (Tabelle 147 und 148).

2.08. Die Preise für Güter und Dienstleistungen des öffentlichen Verbrauchs

Quellen

- [1] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 47. Jahrgang, 1928 ff.
- [2] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.

Der öffentliche Verbrauch besteht aus vier Gruppen². Die Verwaltungsausgaben und Verteidigungsausgaben zerfallen jeweils in persönlichen und sächlichen Aufwand. Eventuelle Produktivitätsveränderungen bleiben unberücksichtigt, so daß die Entwicklung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitseinkommen im Bereich der Verwaltung und der Verteidigung³ auch die Preisentwicklung bei dem Personalaufwand wiedergibt. Für die sächlichen Ausgaben liegen unmittelbar verwertbare Reihen nicht vor. Es ist vielmehr notwendig, aus den Preisen der Güter, die von der öffentlichen Hand verbraucht werden, eine Indexreihe zu konstruieren. In vielen Fällen sind jedoch die Preise, die die öffentliche Hand bezahlt,

Tabelle 149. Die Preise des öffentlichen Verbrauchs 1925—1959 (1913 = 100)

Jahr	sächliche Ver- waltungsaus- gaben	sächliche Ver- teidigungs- ausgaben	Jahr	sächliche Ver- waltungsaus- gaben	sächliche Ver- teidigungs- ausgaben
	1	2		1	2
1925	132	144	1937	98	110
6	126	135	8	98	111
7	124	134			
8	128	138	1950	188	206
9	130	138	1	233	234
			2	244	236
1930	127	131	3	234	232
1	116	118	4	227	229
2	100	104	5	234	237
3	98	100	6	240	244
4	97	103	7	250	254
5	97	106	8	253	257
6	97	108	9	252	260

¹ Quellen hierzu siehe S. 396f.

² Siehe S. 722ff.

³ Siehe S. 118f.

weder mit den Erzeugerpreisen noch mit den Groß- oder Einzelhandelspreisen identisch. Da aus der Zeit von 1850 bis 1913 Preise für Güter des öffentlichen Verbrauchs kaum vorliegen und die Preise sich langfristig gesehen wahrscheinlich nur sehr wenig ändern, wird mit konstanten Preisen gerechnet (Tabelle 148). Bessere Unterlagen gibt es für die Periode 1913 bis 1959. Für die sächlichen Ausgaben im Verwaltungsbereich läßt sich aus den Preisen für Möbel, Maschinen, Personenkraftwagen, Koks, Papier, Benzin [1; 2] und Hochbau¹ ein Index bilden (Tabelle 149). Die Einbeziehung der Hochbaupreise soll den Reparaturarbeiten an öffentlichen Gebäuden Rechnung tragen. Da es an Unterlagen fehlt, erhalten alle Preisreihen das gleiche Gewicht.

Die Preise für Fahrzeuge, Maschinen, Textilien, Nahrungsmittel und den Hochbau dienen entsprechend dazu, einen Preisindex für die sächlichen Verteidigungsausgaben zu ermitteln. Auch hier erhalten alle Einzelreihen dasselbe Gewicht.

2.09. Die Indices der Außenhandelspreise

Quellen siehe Seite 517.

Sämtliche Indices werden aus den entsprechenden Wert- und Mengenangaben ermittelt. Bei den Exporten handelt es sich um fob-, bei den Importen um cif-Werte. Um die Rechnung zu vereinfachen, werden nur die Waren berücksichtigt, von denen 1913 für wenigstens 5 Mill. Mark ein- oder ausgeführt wird. Je weiter man vor dem Ersten Weltkrieg in die Vergangenheit zurückgeht, um so weniger gliedert die amtliche Statistik den Warenhandel auf. Deshalb kommt es vor, daß sie die Einfuhr oder Ausfuhr von zwei oder mehr Gütern, für die von 1913 an rückwärts schreitend Preise ausgerechnet werden, von einem bestimmten Zeitpunkt an nur noch in einer Summe ausweist. In allen diesen Fällen werden die Preise im ersten Jahr, in dem die weitergehende Gliederung vorliegt, verkettet. Es ist zweckmäßig, die einzelnen Preisindices zu Gruppen und diese wiederum zu Hauptgruppen zusammenzufassen. Dabei dienen die entsprechenden Export- bzw. Importwerte im Basisjahr als Gewichte. Da sich aber das Gewicht der einzelnen Waren im Laufe der Zeit ändert, ist es notwendig, den Untersuchungszeitraum in mehrere Perioden mit jeweils neuer Gewichtung zu unterteilen:

Periode	Basisjahr
1872 bis 1885 (Einfuhr)	1884/85
1880 bis 1885 (Ausfuhr)	1884/85
1885 bis 1895	1894/95
1905 bis 1913	1911/13
1913 bis 1938	1928
1938 bis 1960	1954

¹ Siehe S. 566 ff.

Tabelle 150. Die Indices der Exportpreise: Nahrungsmittel, Genußmittel, Rohstoffe, Halbwaren 1880—1960 (1913 = 100)

Jahr	Nahrungsmittel			Genuß- mittel	Rohstoffe		Halbwaren				
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon Kohle	Koks	Garne	Grund- metalle	Eisen und -halbzeuge	
		Ge- treide	Zucker								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1880	145,6	133,2	210,1	94,0	91,0	44,1	167,5	72,4	115,8	126,3	154,3
1	149,6	136,4	225,8	104,4	93,7	47,5	164,0	74,7	113,0	121,9	148,7
2	165,0	120,3	216,8	90,5	93,1	50,9	165,8	74,7	110,0	116,8	139,8
3	150,5	115,5	197,8	93,3	90,1	47,5	148,3	68,1	105,7	107,1	127,0
4	120,5	108,1	138,3	87,9	83,3	47,5	136,8	57,1	100,8	96,3	114,5
5	111,8	98,1	143,6	87,9	77,1	61,1	124,5	54,8	95,4	83,0	94,2
6	97,2	90,9	118,7	87,6	77,6	62,5	119,6	53,4	101,1	77,5	86,6
7	104,4	84,2	133,0	87,6	75,5	61,5	119,6	56,9	98,7	80,9	90,6
8	110,2	106,0	137,2	89,3	76,1	67,0	121,8	68,9	94,5	90,8	93,2
9	112,2	126,1	141,2	97,3	78,8	73,5	127,7	80,6	99,5	100,4	111,9
1890	109,0	129,8	122,2	92,0	81,6	85,1	130,2	101,6	97,6	101,5	108,9
1	111,4	144,3	130,1	93,0	77,3	85,2	123,1	92,3	89,9	93,6	98,2
2	109,8	117,3	130,3	88,2	72,0	75,2	113,5	74,4	82,2	85,4	89,6
3	117,1	107,7	138,2	89,2	72,8	73,1	107,8	67,7	80,2	77,9	84,3
4	88,7	67,3	112,0	86,8	70,8	70,4	101,8	68,8	71,9	72,8	79,9
5	81,1	74,4	93,5	89,0	70,2	69,8	101,8	67,9	73,9	73,7	81,4
6	84,8	73,4	105,5	90,1	70,9	71,4	103,1	70,1	77,8	80,8	88,8
7	84,7	81,7	89,7	87,1	74,3	73,3	101,3	74,0	74,4	82,7	90,6
8	93,3	89,2	88,6	87,5	72,3	77,4	100,2	83,7	73,7	84,6	92,0
9	83,7	76,2	93,4	87,1	81,3	87,2	106,4	94,2	86,2	103,5	108,9
1900	85,7	80,8	93,2	85,8	87,7	95,8	107,7	109,5	87,3	108,2	117,0
1	77,2	80,1	79,0	86,1	81,9	92,6	97,6	110,4	75,9	85,6	88,9
2	72,0	80,1	63,4	84,8	82,2	87,9	92,8	92,1	79,6	80,2	83,8
3	83,2	76,4	76,6	85,0	82,9	85,0	92,1	88,5	82,3	80,5	81,2
4	91,1	78,7	96,6	84,0	86,5	85,1	92,9	89,4	83,3	81,6	80,0
5	88,7	83,8	104,2	84,0	87,4	85,9	94,8	89,9	84,4	85,1	82,6
6	71,7	82,4	84,7	88,4	91,6	88,1	101,8	93,9	90,5	103,1	100,6
7	92,3	96,2	89,6	94,2	95,9	94,4	105,4	104,4	96,1	109,0	109,1
8	93,5	91,3	98,8	97,6	89,4	92,4	97,5	101,3	89,2	90,7	93,7
9	102,3	100,6	102,0	93,2	89,8	90,8	97,5	89,5	93,3	88,2	89,5
1910	100,4	98,3	114,3	95,6	94,2	90,0	96,0	90,4	98,1	88,7	89,3
1	101,5	100,7	104,6	96,7	95,6	90,3	95,2	92,6	97,1	90,6	91,0
2	110,6	112,9	121,8	98,3	96,5	94,0	98,2	94,7	95,8	97,9	98,8
3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1924	118,7	116,2	157,9	109,2	145,8	143,6	131,5	146,2	121,3	129,2	133,9
5	128,4	131,3	118,6	119,5	140,6	140,3	133,5	125,4	128,5	125,0	126,5
6	121,2	128,5	119,9	119,2	138,4	148,4	129,0	116,6	108,9	118,4	117,7
7	134,7	145,4	132,6	125,9	144,8	155,3	136,8	119,6	116,2	127,2	126,6
8	129,4	135,5	138,5	132,8	140,1	137,1	133,0	114,9	117,0	123,7	124,7
9	113,8	110,1	91,4	131,7	133,9	137,9	127,7	115,6	104,9	127,6	128,7
1930	91,2	86,9	63,3	132,0	119,0	143,2	123,9	115,3	96,8	127,3	129,9
1	77,6	69,5	51,6	127,4	96,2	123,4	110,4	102,1	76,9	116,3	123,3
2	71,1	69,9	52,0	112,8	74,2	90,8	95,5	75,2	61,8	103,1	112,4
3	65,2	50,7	76,9	122,3	66,5	80,6	93,4	64,4	56,4	99,3	108,1
4	64,3	45,1	137,6	113,3	61,6	71,1	81,5	60,0	60,1	78,5	83,6
5	69,6	48,8	95,5	98,7	63,3	69,6	75,7	59,5	58,2	76,7	80,7
6	77,2	70,5	46,6	98,0	66,4	69,0	78,5	59,1	57,2	78,6	81,8

Tabelle 150 (Fortsetzung)

Jahr	Nahrungsmittel			Genuß- mittel	Rohstoffe		Halbwaren				
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon Kohle	ins- gesamt	davon			Eisen und -halbzeuge
		Ge- treide	Zucker					Koks	Garne	Grund- metalle	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1937	89,2	81,8	171,5	90,6	73,2	79,3	87,1	73,9	63,9	100,1	105,0
8	92,8	71,5	50,2	99,3	77,2	85,6	89,6	83,2	60,6	110,7	117,3
1950	154,3	126,6	320,4	230,2	264,8	333,7	246,0	265,5	158,9	261,3	281,7
1	213,2	209,4	786,7	208,2	333,6	411,1	312,4	324,0	203,6	386,8	407,2
2	208,9	237,6	494,9	208,2	341,1	473,0	353,9	368,2	208,6	500,8	548,3
3	191,9	226,6	723,8	201,9	339,2	483,0	309,5	378,2	189,9	396,2	428,2
4	169,4	167,2	194,5	206,7	326,1	457,3	293,9	358,1	179,8	342,4	365,1
5	173,0	134,4	303,2	211,7	337,5	467,3	305,4	357,8	166,4	386,8	407,1
6	189,7	137,5	243,2	218,4	350,9	497,9	319,2	386,4	168,4	423,0	448,1
7	208,3	118,8	303,2	226,2	380,6	543,3	333,6	450,0	167,7	437,2	482,0
8	194,5	112,5	337,6	238,0	380,9	563,7	315,4	449,5	174,3	386,3	427,5
9	180,8	117,2	291,7	223,2	356,1	504,5	306,7	419,9	165,9	366,8	399,2
1960	168,0	101,6	294,6	222,7	333,7	471,2	310,1	407,5	186,8	393,6	428,6

Als Gewichte werden jeweils alle Güter erfaßt, auch die, deren Einfuhr- oder Ausfuhrwerte unter 5 Mill. Mark liegen. Die Preisindizes der einzelnen Perioden werden in den Jahren 1885, 1895, 1905, 1913 und 1938 verkettet (Tabelle 150 bis 153).

Die starken, kurzfristigen Preisschwankungen bei einzelnen Warengruppen sind zum großen Teil auf Qualitätsverschiebungen zurückzuführen, insbesondere wenn die Menge der Einfuhr oder Ausfuhr nur sehr gering ist. Das gilt vor allem für einige Gruppen von Nahrungs- und Genußmittelexporten in den letzten Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg.

2.10. Die Preisindizes zur Deflationierung der Zahlungsbilanz

Preisindizes für den grenzüberschreitenden Warenverkehr liegen bereits vor¹. Sie werden auch in der Nachkriegszeit verwendet, obwohl sie sich nicht wie die Zahlungsbilanz auch auf den Warenverkehr mit West-Berlin und Mittelddeutschland beziehen. Da er im Verhältnis zum eigentlichen Außenhandel aber kaum ins Gewicht fällt (Tabelle 243), kann ein nennenswerter Fehler daraus nicht entstehen. Für die anderen Posten der Zahlungsbilanz gibt es in der amtlichen Statistik kaum verwendbares Material. Hinter den Bilanzposten verbirgt sich außerdem zum Teil eine Vielzahl von nicht zu trennenden Einzelpositionen. Das erschwert es zusätzlich, zuverlässige Preisindizes zu finden.

2.10.1. Die Preisindizes der Zahlungsbilanz 1850—1913

Quellen

[1] L. ISSERLIS, Tramp Shipping, Cargoes and Freight, „Journal of the Royal Statistical Society“, Vol. CI, 1938 (New Series), S. 53 ff.

¹ Siehe S. 603 ff.

Tabelle 151

Jahr	Fertig-					
	insgesamt	davon				
		Leder	Leder- waren und Felle	Waren aus Gummi	Waren aus Holz	Pappe, Waren aus Papier
	1	2	3	4	5	6
1936	90,1	123,9	80,5	37,9	90,2	59,3
7	97,6	165,1	103,1	39,3	89,6	62,3
8	103,0	149,5	109,6	38,9	97,9	67,5
1950	242,1	376,1	214,6	74,4	95,0	252,5
1	293,3	296,5	201,0	98,6	155,9	345,7
2	302,6	254,0	187,8	95,6	141,9	400,9
3	291,2	269,2	169,0	91,8	168,9	327,1
4	299,3	206,3	152,5	85,5	176,3	330,7
5	297,8	179,1	152,7	89,4	195,2	323,1
6	318,4	169,8	157,3	92,6	203,0	301,0
7	329,8	161,3	170,8	93,9	210,7	339,9
8	349,5	170,6	182,9	94,6	216,9	333,8
9	355,7	178,3	187,1	90,3	207,9	320,5
1960	368,4	142,0	196,3	89,5	204,2	312,5

Während dieser Zeit dürften die *Dienstleistungen* hauptsächlich aus den Leistungen der Handelsflotte bestehen. Ein Index der Frachtraten würde sich deshalb recht gut als Anhaltspunkt für die Preisentwicklung eignen. Vorhanden ist aber nur ein Index der Frachtraten in der Trampschiffahrt. Er wird durch dreijährige gleitende Durchschnitte geglättet, um der Tatsache Rechnung zu tragen, daß die Frachtraten im Linienverkehr weit weniger schwanken als in der Trampschiffahrt.

Der Preisindex für die *Faktoreneinkommen aus dem Ausland* soll die Preisentwicklung der von diesen Einkommen gekauften Güter widerspiegeln. Dabei wird unterstellt, daß es sich zu 70% um Konsumgüter und zu 30% um Investitionen im nichtlandwirtschaftlichen Sektor handelt. Entsprechend setzt sich der Index aus den Preisen für den privaten Verbrauch¹, den Hochbau² und für Maschinen³ zusammen. Die Gewichte sind 70 und 30.

Als Preisindex für *Forderungen an das Ausland* dient der Preisindex für gewerbliches Kapital⁴.

Der Preis für *Edelmetalle* bleibt konstant, weil sich die Goldparität der Mark nicht ändert. (Tabelle 154).

¹ Siehe S. 599ff.

² Siehe S. 566ff.

³ Siehe S. 567ff.

⁴ Siehe S. 244ff.

(Fortsetzung)

waren	davon							Exporte insgesamt
	Waren aus Metall	Maschinen	Chemikalien	Waren aus Metall und Maschinen	Kleidung	Gewebe und Tuche		
	7	8	9	10	11	12	13	
1	92,4	104,0	87,6	98,2	136,2	68,9	83,0	
2	108,1	104,7	84,1	106,4	147,4	72,3	91,1	
3	114,7	111,9	83,5	113,3	160,7	73,9	95,3	
4	228,4	298,1	248,6	263,3	268,8	167,5	241,4	
5	301,1	365,6	275,9	327,7	335,1	201,6	297,1	
6	323,5	389,7	247,5	349,9	336,8	187,6	313,3	
7	295,6	391,2	214,0	344,6	340,8	165,9	294,7	
8	298,6	415,6	229,5	362,6	338,1	163,3	294,7	
9	326,6	397,6	231,9	356,2	345,9	173,7	297,4	
10	338,0	436,2	235,4	386,2	339,5	183,8	315,7	
11	330,5	459,7	236,7	401,1	375,0	182,7	329,2	
12	352,9	498,9	232,0	434,0	392,2	182,0	337,5	
13	348,2	518,5	227,1	446,8	372,6	179,1	337,1	
14	361,2	541,0	228,0	465,7	402,0	191,5	344,2	

2.10.2. Die Preisindices der Zahlungsbilanz 1925—1935

Quellen

[1] JELKE WILTS, Wettbewerbslage und Wirtschaftlichkeitsprobleme der nordatlantischen Fahrgastschiffahrt, Dissertation Münster 1956.

[2] NORBERT LOCHNER und JELKE WILTS, Wachstum und Wettbewerb im nordatlantischen Personenverkehr, Forschungen aus dem Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster, Band 11, herausgegeben von AN-DREAS FREDÖHL, Göttingen 1956.

[3] Der Wettbewerb in der Seeschiffahrt, Verkehrswissenschaftliche Abhandlungen, Schriftenreihe des verkehrswissenschaftlichen Forschungsrates beim Reichsverkehrsministerium, Heft 9, bearbeitet im Institut für Konjunkturforschung, Jena 1940.

[4] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 47. Jahrgang, 1928 ff.

In der Zwischenkriegszeit liegt ein amtlicher Index der *Seefrachten* für Trampschiffe vor [4]. Die Gewichtung der einzelnen Routen berücksichtigt in erster Linie die Verhältnisse der deutschen Trampschiffe. Deshalb ist er dem vor 1913 verwendeten Frachtenindex vorzuziehen. Den *Durchfuhrverkehr* bewältigen vor allem die Eisenbahnen. Daher dient als Preisreihe der Index der Eisenbahngütertarife [4]. Als Preisreihe für das *Passagiergeschäft der Seeschiffahrt* und des *sonstigen Reiseverkehrs* dient ein Index, der sich aus dem Preisindex des Personenverkehrs der Eisenbahnen [4] und der Tarife für Fahrgastschiffe im Nordatlantikverkehr [1; 2; 3] zusammensetzt. Beide Reihen erhalten dasselbe Gewicht. Ein zuverlässiger Preisindex für das *Versicherungsgeschäft*, den *Post-*

Tabelle 152. Die Indices der Importpreise: Nahrungsmittel, Genußmittel, 1872—1960 (1913 = 100)

Jahr	Nahrungsmittel							Genußmittel		
	ins- gesamt	lebende Tiere	davon				ins- gesamt	davon		
			Fleisch und Fleisch- waren	Molke- repro- dukte, Eier	Ge- treide	Süd- früchte und Obst				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1872	104,4	50,4	90,5	77,0	132,4	89,9	119,8	116,6	92,0	
3	112,7	59,6	90,5	88,4	144,4	110,4	137,1	140,5	95,7	
4	115,5	59,6	98,2	93,0	146,5	96,6	141,5	145,1	95,7	
5	110,4	63,7	100,1	83,7	132,4	99,2	143,9	148,1	95,7	
6	113,4	63,7	100,1	88,0	136,7	99,2	139,1	140,8	95,7	
7	111,5	64,4	100,1	81,5	135,7	103,1	137,7	140,6	90,1	
8	103,0	65,4	98,2	78,2	122,3	100,6	133,4	134,2	90,1	
9	102,8	65,6	95,9	75,1	123,0	102,0	132,9	134,0	84,4	
1880	106,3	69,1	96,3	83,9	126,5	105,7	121,6	124,6	94,6	
1	108,5	77,4	102,1	83,9	127,6	92,6	107,6	101,7	94,6	
2	106,0	83,6	104,8	91,0	113,1	105,1	103,8	85,3	124,8	
3	102,4	82,9	97,8	80,8	110,8	94,1	105,2	95,0	104,4	
4	95,0	83,7	98,2	92,2	97,9	91,6	101,2	87,6	104,4	
5	87,6	83,0	89,3	82,3	89,3	96,8	91,9	75,9	104,4	
6	86,7	83,3	88,7	81,2	88,2	99,1	97,0	87,7	98,6	
7	82,8	80,5	84,7	85,2	81,9	98,5	120,2	124,5	107,3	
8	84,5	78,7	87,9	77,1	84,6	88,0	111,5	112,7	98,2	
9	89,8	82,8	93,3	79,0	93,9	105,6	127,9	130,2	109,8	
1890	90,8	83,3	100,5	92,2	95,1	101,9	131,3	136,8	112,6	
1	95,6	78,8	89,6	86,5	112,4	76,1	123,6	129,5	105,0	
2	91,0	76,0	82,3	97,4	101,0	83,6	114,0	120,5	89,5	
3	80,5	75,5	84,7	81,8	78,6	70,1	123,4	130,5	107,6	
4	74,5	76,2	85,7	78,7	70,3	79,8	119,6	122,2	111,5	
5	73,9	71,4	78,7	80,4	71,3	87,5	120,2	121,2	112,4	
6	75,3	69,0	76,1	79,5	74,6	93,1	114,5	108,0	122,8	
7	82,3	73,0	76,4	69,8	85,0	103,9	101,3	91,6	111,9	
8	87,8	77,3	75,3	75,3	91,8	97,2	90,4	76,1	107,4	
9	84,2	75,9	82,5	80,4	85,3	87,1	86,2	70,2	104,8	
1900	85,4	73,4	89,5	80,9	85,6	85,0	95,0	81,2	111,4	
1	86,7	78,3	92,4	83,8	86,7	83,7	92,0	72,4	123,4	
2	88,7	84,1	84,2	85,5	86,5	81,0	84,8	70,1	101,6	
3	85,6	84,6	81,6	84,9	82,4	81,5	82,1	67,1	97,8	
4	85,5	83,5	83,9	86,7	84,3	72,5	86,2	74,0	97,0	
5	90,1	87,8	84,8	94,0	90,8	77,0	87,6	75,6	100,1	
6	89,4	98,0	83,5	94,2	86,2	87,9	87,5	73,9	115,0	
7	96,6	92,7	76,3	98,2	102,3	92,4	94,6	81,4	119,7	
8	96,1	90,3	80,8	98,4	103,7	82,2	86,4	73,3	107,0	
9	101,2	91,9	82,5	105,8	105,6	86,6	84,5	70,6	109,5	
1910	95,0	96,0	89,2	103,1	91,4	100,6	89,5	79,9	101,1	
1	99,8	92,3	83,4	100,2	101,7	99,5	99,3	100,9	99,3	
2	107,7	98,4	96,5	100,9	114,2	104,4	106,3	108,2	103,7	
3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1924	135,9	124,0	81,4	153,5	145,1	152,7	125,2	125,1	128,8	
5	151,2	111,9	97,2	165,8	159,1	164,6	137,6	150,5	130,8	
6	133,2	107,5	93,9	141,9	142,9	145,0	137,7	147,0	141,7	

Tabelle 152 (Fortsetzung)

Jahr	Nahrungsmittel							Genußmittel		
	ins- gesamt	lebende Tiere	davon				ins- gesamt	davon		
			Fleisch und Fleisch- waren	Molke- repro- dukte, Eier	Ge- treide	Süd- früchte und Obst				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1927	137,9	114,1	91,2	142,4	147,3	172,3	141,7	146,4	145,9	
8	137,9	103,3	94,4	143,5	146,4	170,8	143,2	150,5	144,7	
9	133,0	98,4	100,5	141,9	132,8	170,0	130,0	161,6	145,9	
1930	115,6	100,0	100,5	120,2	113,3	145,0	128,5	123,5	148,1	
1	93,5	91,3	85,3	96,6	76,4	140,0	104,5	88,3	137,3	
2	71,0	50,7	60,9	70,3	66,2	100,2	80,4	66,8	105,8	
3	63,7	48,0	62,8	69,8	58,4	88,5	57,2	52,0	92,0	
4	63,2	43,6	65,4	66,6	53,9	89,8	62,9	49,0	86,4	
5	68,8	52,1	73,2	66,2	56,2	109,4	61,8	51,9	82,2	
6	65,8	56,6	64,3	68,1	52,7	99,5	63,3	52,3	87,7	
7	76,4	60,7	59,8	68,3	78,5	106,5	68,1	60,7	88,0	
8	71,9	60,7	55,9	67,3	70,4	110,9	67,6	51,6	98,7	
1950	221,9	196,7	174,8	216,8	226,5	266,2	235,2	331,9	256,5	
1	235,1	215,5	187,1	219,7	262,1	298,3	312,8	378,7	286,8	
2	233,3	212,3	178,0	238,5	270,2	324,0	311,9	371,9	299,4	
3	215,6	191,6	170,4	219,4	244,4	278,8	299,8	359,9	308,4	
4	203,4	213,6	176,0	211,4	203,3	242,4	349,6	453,5	314,9	
5	205,4	209,5	168,7	216,4	218,0	221,7	332,2	414,0	330,1	
6	223,1	218,5	168,9	212,5	211,5	257,0	304,7	367,7	336,8	
7	214,2	224,7	186,4	203,8	207,6	274,1	310,9	369,1	336,7	
8	203,4	225,1	208,1	194,1	187,7	263,3	305,0	352,8	338,7	
9	199,4	245,3	202,3	189,4	188,2	233,9	277,8	311,8	326,9	
1960	201,5	238,5	204,0	194,2	187,2	246,3	261,0	287,8	328,0	

verkehr, Lizenzen usw. läßt sich nicht erstellen, schon allein deshalb, weil man das Gewicht, das diesen einzelnen Positionen zukommt, nicht kennt. Es bleibt deshalb keine andere Wahl, als die allgemeine Preisentwicklung, repräsentiert durch den Index der Großhandelspreise [4], zugrunde zu legen. Der Preisindex für Zinsen, Dividenden und ähnliche Zahlungen beruht analog der Vorkriegszeit wieder im Verhältnis 70 zu 15 zu 15 auf der Preisentwicklung bei Gütern und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs¹ sowie beim Hochbau² und bei Maschinen³.

Als Preisreihe für die Forderungen an das Ausland dient der Preisindex für gewerbliche Investitionen, der sich aus den Investitionen in laufenden Preisen⁴ und in Preisen von 1913⁵ errechnen läßt.

Gold- und Devisen lassen sich anhand der Goldparität der Reichsmark deflationieren.

¹ Siehe S. 599 ff.

² Siehe S. 566 ff.

³ Siehe S. 567 ff.

⁴ Siehe S. 247.

⁵ Siehe S. 246.

Tabelle 153

Jahr	Rohstoffe									
	Ins- gesamt	davon								Erz ²
		Häute, Felle, Pelzwerk	Ölkerne, Ölkräne, Ölsamen	Roh- gummi	Holz	Textil- fasern	insgesamt	davon	Eisenerz	
	1	2	3	4	5	6	7	8		
1928	124,1	147,9	110,0	38,1	135,3	152,9	93,3	108,6	1	1
9	122,6	147,3	105,9	31,1	146,3	151,4	92,3	113,5	2	2
1930	102,5	113,0	89,1	23,0	145,4	114,2	86,7	116,8	3	3
1	75,9	85,8	57,7	6,5	118,2	77,5	82,5	110,4	4	4
2	59,3	56,5	42,8	4,4	94,4	57,9	70,4	95,8	5	5
3	55,3	52,2	37,5	7,2	89,0	55,3	63,1	78,3	6	6
4	54,7	47,5	31,7	10,1	87,4	62,1	52,0	65,1	7	7
5	57,2	53,4	37,4	10,7	87,5	66,2	45,8	53,4	8	8
6	61,6	54,4	43,6	13,9	95,9	70,2	48,0	55,5	9	9
7	64,9	69,4	49,9	16,5	113,7	76,6	57,6	65,5	10	10
8	61,4	54,0	41,3	12,8	117,6	59,2	62,8	78,2	11	11
1950	229,8	138,5	221,6	38,5	364,4	274,5	169,2	204,5	12	12
1	323,9	186,9	256,7	71,3	590,4	412,6	220,1	254,0	13	13
2	276,9	141,0	246,4	48,3	536,0	309,7	294,5	366,5	14	14
3	235,1	146,7	217,2	35,9	408,6	252,7	272,1	381,0	15	15
4	228,9	138,4	200,1	31,7	389,4	248,0	261,1	344,0	16	16
5	236,9	135,7	179,0	47,4	404,3	241,0	261,1	341,9	17	17
6	245,1	147,9	187,5	45,6	411,0	228,9	282,3	368,7	18	18
7	251,1	147,4	195,9	42,2	420,9	233,6	296,4	404,9	19	19
8	227,0	126,5	177,7	34,8	403,7	214,0	260,1	383,2	20	20
9	214,2	158,7	174,4	43,4	398,2	185,7	221,6	295,5	21	21
1960	224,0	181,0	175,7	52,3	429,4	199,0	214,3	275,1	22	22

Die *Reparationsleistungen* (ohne die Dienstleistungen) bestehen teilweise in Gold, teilweise in Waren. Deshalb setzt sich der Preisindex je zur Hälfte aus dem Preisindex der Ausfuhr¹ und der Goldparität der Reichsmark zusammen.

Der *ungeklärte Rest* der Zahlungsbilanz ist wahrscheinlich in erster Linie auf den Reiseverkehr und auf die Ein- und Auswanderung zurückzuführen. Die Preisreihe entspricht der für die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden (Tabelle 155²).

2.10.3. Die Preisindizes der Zahlungsbilanz 1950—1959

Quellen

[1] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952 ff.
[2] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 46. Jahrgang, 1927 ff.

Die Ausgaben im *Reiseverkehr* entfallen wohl hauptsächlich auf Übernachtungen und Fahrtkosten. Deshalb wird ein Index aus den Einnahmen und Dividenden (Tabelle 155²).

¹ Siehe S. 607f. und 616f.
² Der Aufbau der Tabelle 155 entspricht demjenigen der Tabellen 242 und 246 der Zahlungsbilanz in laufenden Preisen und in konstanten Preisen von 1913.

(Fortsetzung)

			Halbwaren							
	Kohle	Textil- fasern und Garne	Ins- gesamt	davon				Fertig- waren	Importe ins- gesamt	
				Mineral- öl	Garne	Grund- metalle	Gewebe, Stoff und Garne			
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1	111,9	148,4	113,3	106,7	136,8	86,5	145,6	132,3	127,4	
2	117,5	145,7	121,2	114,3	131,3	98,0	148,2	143,9	128,7	
3	118,7	114,5	107,4	106,4	115,6	82,4	131,0	140,6	112,0	
4	108,2	81,9	82,9	75,6	93,2	64,0	106,7	135,4	89,3	
5	86,4	60,5	60,8	50,6	67,6	47,1	78,7	115,2	69,3	
6	81,8	56,4	54,5	41,6	59,2	45,6	66,4	97,5	62,3	
7	79,9	61,6	53,2	38,2	60,6	44,9	65,6	88,8	60,5	
8	76,0	63,7	54,8	39,3	57,2	46,5	61,9	94,7	63,7	
9	76,8	66,5	57,2	41,5	56,6	51,9	61,7	99,9	65,7	
10	76,4	72,3	65,8	49,2	61,1	62,9	65,8	104,4	74,1	
11	78,0	57,9	58,9	49,6	54,6	52,1	61,0	102,5	68,0	
12	201,8	252,4	182,9	115,5	195,2	174,7	199,7	247,7	223,2	
13	406,7	370,0	268,7	146,0	243,1	266,5	249,5	271,3	281,3	
14	387,4	279,1	270,8	149,9	190,8	288,8	186,9	257,8	264,8	
15	317,1	234,6	218,9	130,9	194,1	232,1	172,4	234,4	230,8	
16	310,9	230,5	204,4	117,4	191,6	218,1	163,7	225,2	223,4	
17	355,4	225,0	221,5	115,3	191,2	255,8	157,1	218,9	228,8	
18	417,6	214,4	237,0	122,3	185,0	284,4	156,2	227,4	239,5	
19	441,8	219,0	231,7	141,8	189,8	257,6	157,2	245,7	240,4	
20	403,0	201,7	207,9	120,6	180,4	227,9	153,7	237,8	223,0	
21	369,9	178,4	204,2	112,6	175,3	230,3	152,3	231,7	214,7	
22	357,7	190,5	216,3	100,4	184,5	250,3	156,9	235,1	220,7	

men der Bundesbahn je Personenkilometer [1] und den Übernachtungspreisen in Hotels¹ gebildet.

Die in antiken Quellen [1] ausgewiesene Entwicklung der *Seefrachten* dient auch als Preisindex für die *Hafendienstleistungen*.

Auch über die *Frachten der Binnenschifffahrt* gibt es amtliche Angaben [1]. Zur Umbasierung dieses Index auf das Jahr 1913 dient die Entwicklung der Frachten für Kohle von den Ruhrhäfen nach Mannheim [1; 2]. Wegen der Gebietsveränderungen können andere Verkehrsrelationen hierzu nicht herangezogen werden.

Ein Index der *Eisenbahnfrachten* läßt sich aus den Einnahmen je Tonnenkilometer Güterverkehr mit dem Ausland errechnen [1]. Dieser Wert ist auch für das Basisjahr 1913 bekannt [2].

Für *sonstige Frachten und Transportleistungen* wird ein ungewogener Durchschnitt aus den Preisindizes der Binnenschifffahrt sowie der Einnahmen der Bundesbahn je Personenkilometer und je Tonnenkilometer gebildet.

¹ Siehe S. 690ff. und 686f.

Tabelle 154. Die Preisindizes zur Deflationierung der Zahlungsbilanz 1880—1913
(1913 = 100)

Jahr	Frachtraten			Zunahme der Forderungen an das Ausland			Frachtraten			Faktoreinkommen aus dem Ausland			Zunahme der Forderungen an das Ausland		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1880	128	80	74	82	79	78	82	79	78	82	79	78	82	79	78
1	128	80	75	100	80	79	100	80	79	100	80	79	100	80	79
2	119	80	73	96	84	90	96	84	90	96	84	90	96	84	90
3	110	78	73	112	88	95	112	88	95	112	88	95	112	88	95
4	94	77	73	84	85	88	84	85	88	84	85	88	84	85	88
5	93	75	70	72	84	84	72	84	84	72	84	84	72	84	84
6	87	75	69	72	85	86	72	85	86	72	85	86	72	85	86
7	96	76	76	72	85	86	72	85	86	72	85	86	72	85	86
8	112	77	80	75	88	88	75	88	88	75	88	88	75	88	88
9	110	80	82	76	93	96	76	93	96	76	93	96	76	93	96
1890	94	83	82	79	94	102	79	94	102	79	94	102	79	94	102
1	93	80	72	66	92	91	66	92	91	66	92	91	66	92	91
2	81	82	72	68	94	94	68	94	94	68	94	94	68	94	94
3	88	76	71	74	97	93	74	97	93	74	97	93	74	97	93
4	85	74	69	85	96	92	85	96	92	85	96	92	85	96	92
5	82	75	72	115	99	100	115	99	100	115	99	100	115	99	100
6	82	77	74	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 155. Die Preisindizes zur Deflationierung der Zahlungsbilanz 1925—1935
(1913 = 100)

Jahr	Schiffsverkehr (ohne Personenverkehr)		Durchfuhrverkehr		Reiseverkehr a)		Versicherung, Post-, u. a. b)		Zinsen, Dividenden		Forderungen an das Ausland		Gold- und Devisenbilanz		Reparationsleistungen		Ungeklärter Rest	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1925	102	137,5	158	139	143	143,2	100	121	143	143	143,2	100	121	143	143	143,2	100	121
6	111	128,0	159	129	141	142,6	100	119	141	141	142,6	100	119	141	141	142,6	100	119
7	106	132,5	163	135	142	148,5	100	121	142	142	148,5	100	121	142	142	148,5	100	121
8	102	132,5	168	136	148	152,4	100	123	148	148	152,4	100	123	148	148	152,4	100	123
9	109	136,4	168	131	145	153,3	100	119	145	145	153,3	100	119	145	145	153,3	100	119
1930	92	140,3	163	114	134	148,2	100	116	134	134	148,2	100	116	134	134	148,2	100	116
1	84	137,3	151	98	128	135,6	100	109	128	128	135,6	100	109	128	128	135,6	100	109
2	69	119,9	139	86	101	120,9	100	103	101	101	120,9	100	103	101	101	120,9	100	103
3	63	117,6	134	82	98	117,2	100	98	98	98	117,2	100	98	98	98	117,2	100	98
4	59	115,4	138	87	100	120,0	100	100	100	100	120,0	100	100	100	100	120,0	100	100
5	60	102,5	140	91	103	121,3	100	103	103	103	121,3	100	103	103	103	121,3	100	103

a) einschließlich Passagiergeschäft der deutschen Seeschifffahrt und ähnliches.

b) einschließlich Lizenzen, Ausgaben der amtlichen Vertretungen und sonstiger Posten, Dienstleistungen im Reparationsverkehr.

Tabelle 156. Die Preisindizes der einzelnen Gruppen der Zahlungsbilanz 1950—1959
(1913 = 100)

Jahr	Reiseverkehrs- ausgaben		Seefracht und Hafendienstleistungen		Rinnenschiffsfrachten		Eisenbahnfrachten		sonstige Frachten		Schiffsreparaturen, Versicherungen, usw. a)		Leistungen für die alliierten Streitkräfte		Faktoreinkommen aus dem Ausland		Zunahme der Forderungen an das Ausland		Ungeklärter Rest	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1950	244,5	221,5	258,0	168	197	175	195,7	206,8	206,8	169,39	231,6	206,8	195,7	206,8	206,8	169,39	231,6	206,8	195,7	206,8
1	275,1	461,9	260,9	191	213	208	211,0	226,3	226,3	169,34	288,1	226,3	211,0	226,3	226,3	169,34	288,1	226,3	211,0	226,3
2	297,5	309,6	291,6	216	236	212	215,4	236,2	236,2	169,39	302,2	236,2	215,4	236,2	236,2	169,39	302,2	236,2	215,4	236,2
3	299,3	295,7	297,9	220	238	207	211,5	233,4	233,4	169,40	284,0	233,4	211,5	233,4	233,4	169,40	284,0	233,4	211,5	233,4
4	305,8	309,9	298,9	217	236	204	211,9	232,3	232,3	169,40	293,2	232,3	211,9	232,3	232,3	169,40	293,2	232,3	211,9	232,3
5	323,4	399,8	299,9	218	236	207	215,4	235,4	235,4	169,40	296,0	235,4	215,4	235,4	235,4	169,40	296,0	235,4	215,4	235,4
6	343,0	591,9	301,1	211	232	210	221,1	243,9	243,9	169,40	301,4	243,9	221,1	243,9	243,9	169,40	301,4	243,9	221,1	243,9
7	361,6	452,5	308,4	215	236	214	225,5	250,4	250,4	169,40	319,6	250,4	225,5	250,4	250,4	169,40	319,6	250,4	225,5	250,4
8	379,4	263,4	336,5	247	628	213	230,4	251,2	251,2	169,40	326,4	251,2	230,4	251,2	251,2	169,40	326,4	251,2	230,4	251,2
9	401,5	260,3	338,8	249	271	211	232,6	258,0	258,0	169,40	323,0	258,0	232,6	258,0	258,0	169,40	323,0	258,0	232,6	258,0

a) Provisionen, Lizenzen, Patente, Post, Bauleistungen, Regierungsausgaben.

Aus Mangel an Unterlagen wird für *Schiffsreparaturen*, *Versicherungen* usw. der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte [1] als Preisindex benutzt. Zur Umbasierung auf das Jahr 1913 wird er im Jahre 1938 mit dem Index der Großhandelspreise industrieller Rohstoffe und Halbwaren verkettet [2].

Es wird weiter angenommen, daß der Preisindex der Lebenshaltung für die mittlere Verbraucherguppe der Preisentwicklung der *Leistungen für die alliierten Streitkräfte* entspricht.

Die *Faktoreinkommen aus dem Ausland*, die *Zunahme der Forderungen an das Ausland* und die *ungeklärten Beträge* werden mit einem Index deflationiert, der sich im Verhältnis 70 zu 30 aus dem Preisindex für den privaten Verbrauch¹ und für Investitionen² zusammensetzt.

Auf die Goldparität stützt sich wieder die Preisreihe für *Gold und Devisen*. Die Preisentwicklung bei den *Übertragungen an das Ausland* dürfte den Ausfuhrpreisen folgen (Tabelle 156³).

3. Der Verbrauch

In den folgenden Abschnitten wird das Nettosozialprodukt über die Verwendungsseite ermittelt. Es kommt also darauf an, den Endverbrauch an Waren und Dienstleistungen zu schätzen. Dies geschieht in mehreren aufeinanderfolgenden Schritten. Zunächst wird der mengen-

¹ Siehe S. 599 ff.² Siehe S. 246 und 247.³ Der Aufbau der Tabelle 156 entspricht demjenigen der Tabellen 244 und 247 der Zahlungsbilanz in laufenden Preisen und in konstanten Preisen von 1913.